

EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ

➔ Jahresbericht 2012

INHALT

	Die Europaarbeit der Stadt Chemnitz 2012	3
	Europa der Bürgerinnen und Bürger – Bürgerbeteiligung nimmt immer stärkere Rolle ein	4
TRANSNATIONALE EU-PROJEKTE	Transnational Career Service – Karriereperspektiven im sächsisch-tschechischen Grenzraum.....	5
	Railway Hub Cities and TEN-T Network RAILHUC (Städte mit zentralen Eisenbahnknoten im Transeuropäischen Verkehrsnetz TEN-V).....	6
	Grundtvig Workshop „Lern-SPIEL-Welten“	7
	Skate BMX Inline Camp 2012 „United by Skate – Goes Argentina“	8
	Handball-Masters Chemnitz 2012	9
	Learning Innovating Styles & Active Citizens LISTEN	10
FORTLAUFENDE TRANSNATIONALE PROJEKTE	ENERGIE für morgen – ENERGIE pro zítřek	11
	CLARA II – Entwicklung einer gemeinsamen partnerschaftlichen Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung in der „Sächsisch-Tschechischen Region“	12
FOLGEPROJEKTE	„MobiE – Mobility in Europe“	13
	Grenzraum 2.0 – ein interkulturelles Coaching-Projekt für deutsche und tschechische Studierende	14
	Aufwachsen – Zusammenwachsen – Die Erweiterung (Vyrůstat – Srůstat – Pokračování)	15
	4 Tage zum Austauschen, Diskutieren und Vorschlagen (4 jours pour échanger, débattre et proposer).....	16
STRUKTURFONDS	Verfügungsfonds Sonnenberg	17
	Förderung kleiner Unternehmen, Fördergebiet Reitbahnviertel	18
	Gläserne Werkstätten	19
	Perspektive? Arbeit!	20
	Jugendberufshilfeprojekt „McChemtz“	21
	PRODUKTIONSSCHULE CHEMNITZ	22
AKTIONEN EUROPA	Europawoche 2012, Projektbeispiel: TON – WERK – STATT.....	23
	Europäischer Nachbarschaftstag	24
	„Menschenrechte auf lokaler Ebene/Soziale Verantwortung“	24
	Europäische Mobilitätswoche 2012 „Auf dem Weg in die richtige Richtung“	25
	Europäische Woche gegen den Krebs.....	26
	Europäische Woche der lokalen Demokratie „Menschenrechte – Für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt in unseren Gemeinden!“	27
ARBEIT IN NETZWERKEN	EUROCITIES-Fotoausstellung „my city, my view“	28
	Eurocities Kulturforum und AG „Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterung“	29
	Beitritt der Stadt Chemnitz zur Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene	30
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER EU-STELLE	EU-Bedienstete auf Studententour in Chemnitz.....	31
	Vorstellung des EUROCITIES-Netzwerks durch den Generalsekretär.....	32
AUSBLICK 2013	Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger.....	33
	Termine 2013	34
ANSPRECHPARTNER	Ansprechpartner zum Thema Europa in der Stadt Chemnitz	35

DIE EUROPAARBEIT DER STADT CHEMNITZ 2012



Wie schon im vorangegangenen Jahr wurde die Europaarbeit auch 2012 von der Euro-Krise überschattet. Die allgegenwärtige Berichterstattung der Medien über neue Staatsschulden, Sparkurse und Rettungsschirme hinterlässt allzu oft einen bitteren Nachgeschmack. Der beträchtliche Nutzen, den wir als EU-Mitgliedsstaat aus dem Verbund ziehen, gerät in diesen Tagen leicht in den Hintergrund. Somit bietet der Bericht über die Europaarbeit der Stadt Chemnitz eine gute Möglichkeit aufzuzeigen, was die EU auf regionaler Ebene für ihre Bürgerinnen und Bürger leistet.

Die EU-Förderprogramme decken ein weites Spektrum ab. Im Jahr 2012 wurden unter anderem diverse Projekte im Bereich der Jugendarbeit, der sozialen, kulturellen wie auch der wirtschaftlichen Förderung bzw. Entwicklung realisiert. Bezüglich der Jugendarbeit wurden beispielsweise Projekte umgesetzt, die Studierenden im sächsisch-tschechischen Grenzraum grenzübergreifende Karriereperspektiven ermöglichen, benachteiligten Jugendlichen durch das eigenständige Betreiben kleiner Schülerimbisse in ihrer sozialen und beruflichen Integration unterstützen, sowie den kulturellen Austausch anregen. Dies geschah auch durch innovative Konzepte,

wie der Veranstaltung eines internationalen Skate BMX Inline Camps, das neben dem wichtigen Aspekt des interkulturellen Lernens auch ein internationales Hilfsprojekt unter Beteiligung der Jugendlichen beinhaltet.

Doch nicht nur junge Menschen wurden bedacht. So bekamen in einem anderen Projekt beispielsweise Personen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen am Arbeitsmarkt benachteiligt sind, die Chance durch ein Praktikum Arbeitserfahrung im Ausland zu sammeln und auf diese Weise auch ihre Erfolgsaussichten auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Alle Chemnitzer Bürgerinnen und Bürger möchte das Projekt „Gläserne Werkstätten“ ansprechen, das vielfältige (kunst)handwerkliche Tätigkeiten vorstellt, zum Mitmachen animiert und so das kulturelle und freizeitbezogene Angebot der Stadt bereichern soll.

Des Weiteren umfasst das Förderspektrum der EU beispielsweise im Rahmen des Programms „Nachhaltige Stadtentwicklung“ auch den Wirtschaftssektor. In dem hier vorgestellten Fall aus dem Fördergebiet Reitbahnviertel wurden kleine, lokale Unternehmen bezuschusst, um unter anderem deren Unternehmensstandorte zu sichern und die lokale Wirtschaft zu fördern.

Zahlreiche Projekte wurden, wie schon in den Vorjahren von der EU-Stelle der Stadt Chemnitz unterstützt und organisiert. Neben anderen Veranstaltungen boten zum Beispiel die Europawoche oder die Europäische Woche der lokalen Demokratie interessierten Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit die Europaarbeit und ihre Auswirkungen konkret vor Ort erleben zu können. All diese und noch viele weitere Projekte konnten durch die Beihilfe der verschiedenen EU-Förderprogramme verwirklicht werden. Es bleibt spannend, was im Jahr 2013, das unter dem Motto „Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger“ steht, umgesetzt wird.

EUROPA DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER – BÜRGERBETEILIGUNG NIMMT IMMER STÄRKERE ROLLE EIN



Der 9. Mai 2012 galt nicht nur als ein besonderer Tag für Europa, weil der alljährliche Europatag stattfand, sondern weil zwei Initiativen starteten, die für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger stehen. Zum einen war dies der Beginn einer Konsultation der Europäischen Kommission zu den Hindernissen bei der Ausübung der Unionsbürgerschaft, zum anderen wurde das erste Europäische Volksbegehren registriert.

➤ HINTERGRUND

2013 wählte die Europäische Union zum „Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger“, um den Frauen und Männern Europas ihre Rechte näher zu bringen. Dadurch sollen mehrere Entwicklungen unterstützt werden, namentlich die Aufklärung der Menschen über ihre Rechte und Möglichkeiten im Rahmen der EU-Bürgerschaft als auch die Anregung einer Debatte über die Hindernisse, die der freien Ausübung dieser Rechte noch im Wege stehen sowie die Ermutigung zur Teilnahme an Bürgerforen über die EU-Politik. Anspruch ist, dass dadurch die Bürgerinnen und Bürger bewusster Entscheidungen treffen können und sich das demokratische Leben in Europa intensiviert.

➤ ERSTE AKTION

Ein Bestandteil des Maßnahmenpakets der Europäischen Kommission ist die größte Bürgerkonsultation in der Geschichte der EU. Diese Befragung nach Hindernissen bei der Ausübung der durch EU-Vorschriften garantierten Rechte dauerte vier Monate. Beginnend am Europatag bis zum 09.09.2012 wird sie

in einem Bericht der Kommission über die Unionsbürgerschaft münden, welcher am 09.05.2013 vorgelegt werden soll.

➤ AUSGANGSPUNKT

Im Zuge der Unionsbürgerschaft, die die nationale Staatsbürgerschaft der Mitgliedsstaaten nicht ersetzt, sondern ergänzt, stehen den Europäerinnen und Europäern zusätzliche Rechte zur Verfügung. Besonders hervorzuheben sind dabei sowohl das Recht auf Freizügigkeit, um sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedsstaaten frei bewegen und aufhalten zu können, als auch das aktive und passive Wahlrecht bei Kommunal- und Europawahlen am Wohnsitz, sofern dieser sich in einem EU-Land befindet. Ebenso besitzen Unionsbürgerinnen und -bürger das Recht auf Schutz durch die konsularischen und diplomatischen Behörden anderer Mitgliedsstaaten außerhalb der EU, falls das Mitgliedsland, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen, dort nicht vertreten ist. Hinzu kommen das Petitionsrecht beim Europäischen Parlament, das Beschwerderecht beim Europäischen Bürgerbeauftragten sowie das Recht, sich in einer Sprache der Europäischen Union an die Organe und beratenden Einrichtungen der EU zu wenden und eine Antwort in derselben Sprache zu erhalten.

➤ NEUESTE ENTWICKLUNG

Ein weiteres Recht im Rahmen der Unionsbürgerschaft, das erst seit diesem Jahr genau geregelt ist, stellt das Recht auf Mitwirkung an einer Europäischen Bürgerinitiative dar. Für ein so genanntes Europäisches Volksbegehren sind

eine Million Unterschriften aus mindestens einem Viertel der Mitgliedsstaaten der EU notwendig, wobei ab der Registrierung ein Jahr Zeit besteht um diese zu erreichen. Das Volksbegehren kann nur von einem Bürgerausschuss eingebracht werden, der aus mindestens sieben Mitgliedsstaaten der EU besteht. Im Erfolgsfall kann damit die Europäische Kommission aufgefordert werden, einen Rechtsakt vorzuschlagen.

➤ ERSTE INITIATIVE

Pünktlich zum Europatag im Jahr 2012 wurde das erste Europäische Volksbegehren registriert. Eingebracht hat es ein Bürgerausschuss aus Österreich, Belgien, Ungarn, Italien, Luxemburg, Rumänien und Spanien unter dem Titel „Fraternité 2020 – Mobility. Progress. Europe“. Die Initiative zielt auf eine Stärkung und Förderung europäischer Austauschprogramme wie ERASMUS oder dem Europäischen Freiwilligendienst, um zu einem vereinten Europa beizutragen, das auf der Solidarität seiner Bürgerinnen und Bürger basiert.

TRANSNATIONAL CAREER SERVICE – KARRIEREPERSPEKTIVEN IM SÄCHSISCH-TSCHECHISCHEN GRENZRAUM

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Mai 2012 bis 30. April 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

ESF-Richtlinie Hochschule und Forschung

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

585.764,46 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Unter dem Motto „Karriere kennt keine Grenzen.“ startete die Technische Universität Chemnitz ein transnationales Projekt zur Karriereförderung von Studierenden im sächsisch-tschechischen Grenzraum. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Karriereperspektiven im jeweiligen Nachbarland aufzeigen und sowohl deutschen als auch tschechischen Unternehmen die Möglichkeit geben, Fachkräfte aus dem sächsisch-tschechischen Grenzraum zu gewinnen.

➤ ZIELGRUPPE

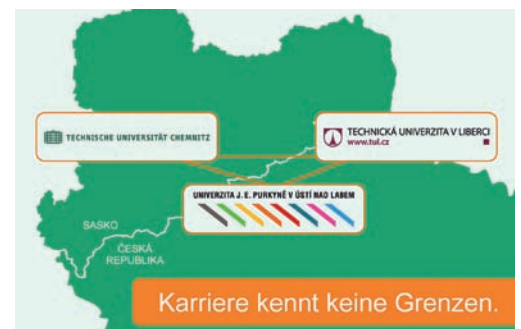
Das Angebot des Transnational Career Service richtet sich vorrangig an Studierende der Technischen Universität Chemnitz.

➤ PROJEKTPARTNER

Als tschechische Partnerhochschulen wurden die Jan Evangelista Purkyně Universität Ústí nad Labem und die Technische Universität Liberec gewonnen. Darüber hinaus werden Kontakte zu Arbeitgebern beiderseits der Grenze geknüpft.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Durch die Exkursion des Transnational Career Service zu Skoda habe ich wieder ein Stück mehr zum Thema Automobilproduktion gelernt und kann mir die im Studium erworbene Theorie besser vorstellen. Ich habe einen positiven Eindruck von Land und Leuten. Ein Praktikum im Nachbarland ist eine Option für mich und sicherlich hilfreich für den späteren Beruf.“
Isabell Rudolph, Studentin an der Technischen Universität Chemnitz



➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Projektpartner in Liberec und Ústí nad Labem erhalten Unterstützung beim Aufbau eigener Career Service-Einrichtungen. An der Technischen Universität Chemnitz werden seit dem Wintersemester 2012/13 Infoabende, Unternehmensexkursionen und Workshops mit Schwerpunkt Tschechien organisiert. Diese vermitteln Einblicke in die Arbeitswelt des Nachbarlandes. An den tschechischen Partneruniversitäten sind ebenfalls Veranstaltungen geplant, bei denen die Studierenden dort mit den Karriereperspektiven in Sachsen vertraut gemacht werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Mit der European Career Service Conference ist für 2014 eine Veranstaltung geplant, bei der ein best practice-Modell zum Aufbau von Career Service Einrichtungen an europäischen Hochschulen vermittelt werden soll.

transnational career service
Chemnitz | Liberec | Ústí nad Labem

Europa fördert Sachsen.
ESF 
Europäischer Sozialfonds

➤ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Transnational Career Service
Stadlerstraße 14a · 09126 Chemnitz
Herr Dr. Genz ☎ 0371 53119930
✉ christian.genz@hrz.tu-chemnitz.de

RAILHUC (STÄDTE MIT ZENTRALEN EISENBAHNKNOTEN IM TRANS-EUROPÄISCHEN VERKEHRSNETZ TEN-V)

➤ PROJEKTZEITRAUM

Oktober 2011 bis September 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Central Europe, Strategic Projects

➤ EU-Projektfördermittel

Insges. 3,35 Mio. Euro, Metropolregion
Mitteldeutschland: 280.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT

RAILHUC verfolgt die verbesserte Vernetzung in Mitteleuropa durch Intermodale Integration von Eisenbahnknoten auf drei verschiedenen Ebenen: in das TEN-T-Netzwerk, in regionale und lokale Bahnnetze sowie in den nicht schienengebundenen Verkehr. Maßgabe ist die Förderung des Eisenbahnverkehrs durch verbesserte Zubringerqualitäten in die Haupteisenbahnknoten und deren Regionen. Die gemeinsame Herausforderung liegt darin, Modelle, Maßnahmen, Strategien und politische Aktivitäten zu entwickeln, die dazu beitragen, städtische und regionale Verkehrssysteme in den Eisenbahnfernverkehr des gesamten mitteleuropäischen Raumes zu integrieren. (Siehe auch www.railhuc.eu)

➤ ZIELGRUPPE

Kommunen, Regionalverwaltungen, Unternehmen des ÖPNV, Verkehrsverbände, Bahnunternehmen, Infrastrukturanbieter, Bewohnerinnen und Bewohner der RAILHUC-Partner-Regionen, weitere Partner (politische Akteure, Investoren, Verkehrsunternehmen).

➤ PROJEKTPARTNER

Region Emilia-Romagna (Leadpartner, IT), KORDIS JMK (CZ), Region Vysocina (CZ), Metropolregion Mitteldeutschland (DE), Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e. V. (DE), KTI Forschungsinstitut für Verkehrswissenschaft (HU), Stadt Venedig (IT), Region Veneto Regionales Sekretariat für Infrastruktur (IT), Slowakische Eisenbahnen (SK), Polnische Staatsbahnen AG (PL), Amt für Regionalentwicklung der Stadtregion Ljubljana (SI), Abt. Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt Wien (AT)



➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Die Systematik des Projekts unterscheidet zwischen den Hauptknoten Dresden, Halle, Leipzig, Erfurt und den kleineren Knoten Chemnitz, Zwickau, Gera, Jena, Weimar, Magdeburg. Im Rahmen von RAILHUC erarbeitet die Metropolregion Mitteldeutschland ein für die gesamte Region abgestimmtes Konzept für den Eisenbahnfernverkehr auf der Basis eines Integralen Taktfahrplans. Ziel ist die Entwicklung eines kundenfreundlichen und in der Praxis umsetzbaren Konzepts, welches auch Vorschläge zur Reform der Organisations- und Finanzierungsstrukturen enthält.“
Hasso Frank, Stadt Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Identifizierte Defizite im Bahnangebot, der Infrastruktur und der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen münden in konkreten und praxisnahen Handlungsvorschlägen. Die Erarbeitung der Studie soll durch Erfahrungsaustausch, Analyse guter Beispiele sowie Expertenworkshops zwischen den Partnern und in der Region begleitet und qualifiziert werden. Dabei sind Bürgerforen und öffentliche Fachveranstaltungen integriert.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Für Chemnitz ergibt sich mit der aktiven Einbindung in das Projekt die Chance, im Rahmen



der Konzeptumsetzung mittelfristig eine Verbesserung bezüglich der Einbindung in das nationale und europäische Schienenfernverkehrsnetz zu erzielen. Diese Chance erhöht sich weiter durch die bestehende Vernetzung der RAILHUC-Vorhaben mit den gleichgerichteten Aktivitäten im Arbeitskreis Schienenverkehr des EU-Projekts CLARA II und des Sächsisch-Bayerischen Städtensetzes. Durch die Bündelung der Kräfte kann die erforderliche fachpolitische Aufmerksamkeit, die Aufnahme in die Realisierungsprogramme sowie die rasche Bereitstellung der Investitionsmittel erreicht werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt
09106 Chemnitz
Herr Frank ☎ 0371 4886122
✉ hasso.frank@stadt-chemnitz.de

GRUNDTVIG WORKSHOP „LERN-SPIEL-WELTEN“

➤ PROJEKTZEITRAUM

8. bis 13. Oktober 2012

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Programm für Lebenslanges Lernen, Grundtvig

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

27.668 Euro

➤ PROJEKTHALT

Das Deutsche SPIELemuseum realisierte den Workshop „Lern-SPIEL-Welten“ ganz im Zeichen des gemeinsamen interkulturellen Lernens und Kommunizierens mit dem Kulturgut Spiel. Die Teilnehmenden lernten das Medium Spiel als Instrument kennen, das auf vielfältige Weise unterschiedliche Fähigkeiten wie Konzentration, Kommunikation, Kreativität oder Motorik fördert. Durch eigenes Ausprobieren erfuhren sie die integrative Bedeutung von Spielen. Sie erkannten, dass Spiele nicht nur generations- und länderübergreifende Lernerfahrungen ermöglichen, sondern auch für Gruppen verschiedenster Hintergründe und Zusammensetzung geeignet sind. Auf neuen Lernwegen erlebten die Involvierten, dass für Lernerfolge Motivation und Unterhaltung bedeutsam sind. Wer spielt, hat Spaß und lernt.

➤ ZIELGRUPPE

Zu Gast waren 20 Teilnehmende aus Polen, Rumänien, Lettland, Spanien, Türkei, Tschechische Republik, Slowakei, Niederlande und Schweiz.

➤ PROJEKTPARTNER

In der Umsetzung konnte auf ergänzende Kompetenzen der in internationaler Projektarbeit erfahrenen solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen, z. B. Dolmetschdienste und sozialpädagogisch qualifizierte Betreuung, zurückgegriffen werden.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Für mich ist wichtig, dass die beteiligten Menschen sehr unterschiedliche Hintergründe



haben. Dies ist ein positiver Input. Die Methodik des Spiele-Workshops kann in vielen verschiedenen Situationen genutzt werden und funktioniert. Glückwunsch zur Organisation!“ Maite Trepát Burgues (Katalonien) – „Es war eine große Freude, mit Ihnen zu arbeiten! Alles war super!“ Agnieszka Skubisz (Łódź) – „Für mich war es eine ganz schöne positive Erfahrung. Neue Leute, neue Gedanken. Doch mit Recht kann ich sagen, ich habe etwas gelernt.“ Carel Geleijns (Rotterdam)

➤ ZIELERFÜLLUNG

Interkulturelles Lernen als Mehrwert: Absicht des Museums war, die integrativen und zusammenführenden Elemente des Spiels im europäischen Einheitssinne zu nutzen. Spielen fördert nicht nur, es verbindet auch. Durch die nationalen Spielerfahrungen der Workshopteilnehmenden konnte der Lernspielsdiskurs sowie das Thema „Spiel im europäischen Kontext“ erweitert und bereichert werden. Der Workshop gab genügend Raum zum internationalen Erfahrungsaustausch und bot umfangreiche Möglichkeiten zur informellen Selbsterfahrung im internationalen Kontext. Ein wesentliches Teilziel des Workshops war es schließlich, mit allen Anwesenden im multinationalen Team ein gemeinsames Spiel zu entwickeln, indem die gebündelten Erfahrungen des Workshops als europäisches Produkt für alle greifbar werden. Es stellte sich heraus, dass es nicht das eine Spiel geben würde, sondern dass sich verschiedene kleine multinationale Gruppen gebildet hatten, die an mehreren Ideen arbeiteten. Diese Spiele sind die materiellen Ergebnisse des Workshops.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Eine Wiederholung bzw. Vertiefung des aktuellen Workshopthemas sind aufgrund der vorliegenden Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden erstrebenswert. Das Medium Spiel bietet zahlreiche Möglichkeiten weiterführende Themen zu bearbeiten (z. B. Lernspiele zur Alphabetisierung, gruppendynamische Spiele zur Förderung sozialer Kompetenzen, Spiele in der intergenerativen Arbeit). Die gesamte Durchführung von der Antragstellung bis zum Abschlussbericht hat den Workshopanbieter als Erstantragsteller ermuntert, weiter mit Grundtvig aktiv zu bleiben.

➤ KONTAKT

Deutsches SPIELemuseum e. V.
Neefestraße 78a · 09119 Chemnitz
Frau Schönfeld © 0371 306565
✉ schoenfeld@deutsches-spiele-
museum.de

SKATE BMX INLINE CAMP 2012

„UNITED BY SKATE – GOES ARGENTINA“

➤ PROJEKTZEITRAUM

6. bis 20. August 2012

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION,
Jugendbegegnungen mit Programmländern

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

36.066 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Interkulturelles Lernen erfolgte in Form der Erstellung eines internationalen Hilfsprojektes unter Beteiligung von Jugendlichen aus Deutschland, Spanien, Österreich, der Tschechischen Republik und Argentinien im Rahmen der Jugendbegegnungsmaßnahmen „United by Skate“ 2010 bis 2012.

➤ ZIELGRUPPE

Jugendliche aus Deutschland, Spanien, Österreich und Tschechien, die ein Interesse an Skateboarden, BMX-Fahren und Inlineskaten haben und offen sind für die Mitarbeit in einem Hilfsprojekt.

➤ PROJEKTPARTNER

AJZ Chemnitz (Deutschland), Asociación Civil Juntos Con Esperanza (Argentinien), Asociación de Skaters Don Benito del ECJ (Spanien), People In Need (Tschechien), Spagat – Verein zur Förderung von Sport und Jugendkultur (Österreich).

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Ich finde dieses Projekt absolut einzigartig und kenne nichts Vergleichbares. Deshalb bin ich auch schon zum dritten Mal dabei. Es gibt nur sehr wenige Skate- und BMX-Vereine. Zudem ist man als Skater immer abhängig von einem Sponsor und normalerweise gibt es das nur in den USA, dass ein Großsponsor ein solches Ereignis unterstützt. In Europa ist es sehr selten, dass eine Kommune so etwas fördert, d. h. zum Selbstzweck unterstützt, einfach nur dass sich junge Skater treffen. Sehr gut ist auch die Interkulturalität dieses Projektes, dass man Leute aus anderen Ländern kennen lernt und Freude hat am gemeinsamen Hobby.“



Auch die Verbindung mit dem Hilfsprojekt ist sehr gut, denn selbst falls dieses nicht finanziert werden kann, hat man doch einen sehr guten Einblick bekommen, was so ein Hilfsprojekt bedeutet, was so was kostet und wie es organisiert werden kann. Der besondere Vorteil von Chemnitz ist auch, dass man alles mit dem Fahrrad erreichen kann, sodass sich der Ort sehr gut für dieses Projekt eignet.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Projekt war sehr erfolgreich in Bezug auf den interkulturellen Aspekt, weil viele Jugendliche aus Spanien, Tschechien, Österreich und natürlich Deutschland teilgenommen haben. Auch das gemeinsame Arbeiten der Anwesenden in verschiedenen Workshops diente dem interkulturellen Lernen. Ein großer Vorteil und wahrscheinlich auch Motivationsschub war die zeitliche Überschneidung mit einem Fachkräfteaustausch mit Argentinien, sodass die Teilnehmenden des Camps die Möglichkeit hatten, die Menschen, denen ihr Hilfsprojekt zugute kommen soll, persönlich kennen zu lernen.



➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Da dieses Projekt als Jugendaustausch von Skatern und BMX-Fahrern ziemlich einzigartig ist, sollten weitere ähnliche Projekte gefördert werden. Zudem besteht der Wunsch, solche Projekte auch in anderen Ländern durchzuführen.

➤ KONTAKT

Alternatives Jugendzentrum e. V.
Chemnitztalstraße 54
09114 Chemnitz
Frau Bartl-Lassati © 0371 449870
✉ jugendclub@ajz.de

HANDBALL-MASTERS CHEMNITZ 2012

➤ PROJEKTZEITRAUM

17. bis 22. August 2012

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Förderung des Europagedankens des Freistaates Sachsen

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

2.500 Euro

➤ PROJEKTIHALT

Zur Förderung des Europäischen Gedankens wurde ein internationales Handball-Turnier durchgeführt.

➤ ZIELGRUPPE

Handballvereine des Handball-Verband Sachsen e. V., Schulen und Nachwuchsabteilungen, kostenfreier Eintritt für Kinder bis 14 Jahre.

➤ PROJEKTPARTNER

Chemnitzer HC e. V., Tatran Prešov (Slowakei), St. Petersburg HC (Russland), Team Tvis Holstebro (Dänemark), IFK Kristianstad (Schweden), SC DHfK Leipzig, EHV Aue.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Zur Förderung des Europagedankens wurden gezielt Schülerinnen und Schüler der Stadt Chemnitz eingeladen. Die Nachwuchsabteilungen der Chemnitzer Handballvereine erhielten die Möglichkeiten, mit teilnehmenden, ausländischen Vereinen zu sprechen, um Aufenthalte in diesen Ländern zu Trainingszwecken zu ermöglichen. Freitagabend wurden die Teams und Sponsoren von Bürgermeister Brehm empfangen und konnten sich bereits international austauschen. Auf höchstem Niveau, unter tropischer Hitze in der Richard-Hartmann-Halle und mit Emotionen pur wurde am Samstag und Sonntag das Handballturnier mit den sechs Mannschaften ausgetragen. Es waren sehr gute und zum Teil spektakuläre Spiele zu verfolgen. Außerdem wurden während des Turniers Autogrammstunden mit den Handballern angeboten und die Spieler waren auch immer offen für Fotos. In den Pausen luden verschiedene Aktionen zum Mitmachen ein, wie z. B. eine Geschwindigkeitsmessung für Torwürfe oder



der so genannte ‚goldene Schuss‘, bei dem aus einer gewissen Entfernung Latte oder Pfosten eines Handballtores getroffen werden mussten. Die Mannschaft von Tatran Prešov ist bis zum Mittwoch in Chemnitz geblieben, um gegenseitige Besuche zu besprechen. Die Spieler hatten die Möglichkeit, sich mit einem Stadtrundgang die Sportstätten von Chemnitz anzuschauen. Zwei weitere Trainingsspiele wurden auch in Sachsen durchgeführt, wobei noch einmal intensiv Kontakte geknüpft werden konnten.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Ziel wurde in vollstem Umfang erreicht. Allerdings waren am ersten Turniertag nicht so viele Zuschauer, v. a. Kinder, wie erhofft zugegen. Dafür erschienen am zweiten Turniertag umso mehr. Vom Organisationsteam des Handball-Masters 2012 wurde das internationale Turnier als ein großer Erfolg für den Handballsport der Region und ein gutes Aushängeschild für die Stadt Chemnitz gewertet.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Impulse für künftige EU-Projekte: Das Projekt sollte in den nächsten Jahren eine Wiederholung finden. Die Resonanz war hervorragend. Außerdem können die entstandenen Kontakte genutzt werden, um etwaige zukünftige, gemeinsame Projekte anzugehen.

➤ KONTAKT

Chemnitzer HC e. V. · Vorstand
An der Markthalle 6
09111 Chemnitz
Herr Fleischer ☎ 03722 73140
✉ skl-chemnitz@arcor.de

LEARNING INNOVATING STYLES & ACTIVE CITIZENS – LISTEN

➤ PROJEKTZEITRAUM

2011 bis 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Programm für Lebenslanges Lernen,
GRUNDTVIG Lernpartnerschaft

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

18.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Die Lernpartnerschaft zielt ab auf Lehr- und Lernmethoden. Sie eröffnet Lehrenden, Auszubildenden und Lernenden die Möglichkeit, Erfahrungen und Praktiken zu Lehr- und Lernmodellen auszutauschen und Informationen zum bestehenden Bedarf an neuen pädagogischen Methoden zu diskutieren, diese zu testen und in die Praxis umzusetzen. Gestartet wurde mit einer Bedarfsanalyse, wobei Lehrende und Auszubildende in Workshops verschiedene Lehr- und Lerntechniken identifizierten und praktisch erprobten. In einem weiteren Schritt nahmen sie basierend auf der Bedarfsanalyse die Entwicklung und Anpassung spezifischer Werkzeuge für Erwachsenenbildung vor, die von den Partnern genutzt werden können.

➤ ZIELGRUPPE

Lehrende, Auszubildende und Lernende in der Erwachsenenbildung in verschiedenen Europäischen Ländern.

➤ PROJEKTPARTNER

Dänemark, Vereinigtes Königreich, Polen, Slowakei, Italien, Deutschland, LOSOL – Europäisches Netzwerk e. V. Chemnitz

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Speziell während des Projekttreffens in Chemnitz wurden im ‚Historischen Lernen vor Ort‘ u. a. Informationen über Chemnitz, seine Geschichte und die gegenwärtige Entwicklung vermittelt. Letztere wurde sehr interessiert v. a. hinsichtlich des Ost-West-Vergleichs aufgenommen. Alle westeuropäischen Teilnehmenden waren erstmalig im Osten Deutschlands. Es



Programm für
lebenslanges
Lernen

zeigte sich in der Europäischen Arbeit einmal mehr das große Interesse an der Entwicklung nach der deutschen Einigung, wobei Vorannahmen, Fehlinterpretationen und faktische Bedingungen (z. B. in Lebensbedingungen, Arbeitsmarktentwicklung, regionaler wirtschaftlicher Entwicklung, städtebaulichen Gegebenheiten) thematisiert und diskutiert wurden.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die LOSOL-Expertinnen und Experten nahmen an den Arbeitstreffen in den Partnerländern teil. Durch die Einführung gendersensibler Lern- und Trainingsmethoden, zu Führungsmethoden in Bildungsorganisationen unter Berücksichtigung von Lernstilen (nach KOLB) und zur dialogischen Kommunikation mit der Zielstellung gemeinsamen Denkens in speziellen Zielgruppen (Dialogrunden nach BOHM) leisteten sie theoretische und praktische Beiträge zur interkulturellen Arbeit. Anhand der Präsentation der Beiträge und des Engagements aller Projektpartner wurde die Vielfalt von nutzbaren Möglichkeiten der Europäischen Bildungskulturlandschaft erfahrbar.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Aus dieser Europäischen Projektkooperation werden die Partnerorganisationen Anregungen aus lerntheoretischer und praktischer Sicht bekommen, die in künftige Angebote



erwachsenenbildnerischer Arbeit einfließen. Der innovative Ansatz der Projektarbeit eröffnete neue Einsichten in die Bedeutung der Lernsozialisation in unterschiedlichen Ländern und Gruppen sowie in der interkulturellen Bildungsarbeit und führte zu erweiterter themenbezogener europäischer Zusammenarbeit der Partner in künftigen EU-Projekten.

➤ KONTAKT

Losol – Europäisches Netzwerk e. V.
Theaterstraße 76 · 09111 Chemnitz
Frau Dr. Wünsche-Piétzka
☎ 0371 3346014
✉ losol@t-online.de

ENERGIE FÜR MORGEN – ENERGIE PRO ZÍTŘEK

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 bis 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik.

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

1.203.435,97 Euro Gesamtkosten aller Partner über 3 Jahre

➤ PROJEKTINHALT

Umweltbildung und innereuropäische Verständnissentwicklung werden pädagogisch wertvoll erprobt und evaluiert. Um dabei international reibungslos miteinander kommunizieren zu können, begleiten erfahrene Dolmetscherinnen und Dolmetscher die binationalen Maßnahmen. Sowohl die energetische Weiterentwicklung (Umgestaltung) zweier Immobilien als auch das Anwenden kreativer Lehrmethoden in Camps bilden die Basis für ein erfolgreiches Zusammenwachsen der jungen Generation beidseits der Grenze. Ehrenamtliche sowie hauptamtliche Mitarbeiter werden begleitend weitergebildet und Materialien für den bilingualen pädagogischen Alltag erstellt.

➤ ZIELGRUPPE

Mit dem Projekt „Energie für morgen“ werden deutsche sowie tschechische Kinder, Jugendliche, ihre Familien, aber auch Fachkräfte und Ehrenamtliche angesprochen.

➤ PROJEKTPARTNER

Triade unter Projektleitung der Kindervereinigung Chemnitz e. V. als Träger der freien Jugendhilfe, gemeinsam mit dem Haus der Kinder im tschechischen Ústí nad Labem sowie dem Jugendgästehaus für Umweltbildung Krásná Lípa in Tschechien.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

11. April – Tag 4: „Heute war es anstrengend. Wir absolvierten einen ganztägigen Ausflug



ENERGIE
pro zítřek • für morgen



Ziel 3 | Cíl 3

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu



nach Annaberg-Buchholz. Um 10 Uhr besuchten wir das Museum Frohnauer Hammer, wo wir sahen, wie man das Wasser zum Antrieb von riesigen Hämmern nutzen kann. Wir bewunderten dort auch zwei riesige Blasebälge, die als Säge- oder Schleifmaschinenantriebe dienen. Dann sahen wir uns das Herrenhaus an, wo es 200 Jahre alte Möbel gab. Einige von uns staunten über die Klöppeltechnik. Nach dem Besuch wartete im Stadtzentrum von Annaberg-Buchholz die Reporterarbeit auf uns. Wir teilten uns in Gruppen, bereiteten unsere Aufnahmegeräte vor und fingen an mit Interviews und Umfragen zum Thema „Erneuerbare Energien“. Wir waren ganz stolz darauf, dass wir eine Chance hatten, Radio „Energie für morgen“ repräsentieren zu können. Danach verdienten wir uns eine Belohnung. Deshalb machten wir uns auf den Weg in die Schwimmhalle, wo wir fast 3 Stunden voller Spaß verbrachten. In der Zwischenzeit bereiteten die zwei Radioexperten und eine Dolmetscherin den Schnitt der heutigen Radioreportagen vor. Ein bisschen müde gingen wir ins Bett.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Den Stand der Projektentwicklungen dokumentiert die Internetpräsenz www.energiefuermorgen.eu sehr anschaulich. Binationale Fachkräfte-Schulungen im Bereich der Umweltbildung erfolgten bisher in Dresden, auf einer Klimakonferenz in Chemnitz sowie im erzgebirgischen Dörfel. Fachliche interkulturelle Kommunikation zwischen den Kindern ereignete sich bislang in den Camps von Most, Dörfel, Grünheide und Opárno.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Impulse für künftige EU-Projekte: Ein themenbezogenes Handbuch und ein Methoden-koffer soll als Diskussionsgrundlage für weitere Umweltprojekte dienen. Die Projektpartner bestätigen, dass deutsch-tschechische Camps Spaß machen und das Thema regenerative Energien auch für die Zukunft ein wichtiger Bildungsauftrag in der Kinder- und Jugendarbeit ist.

➤ KONTAKT

Kindervereinigung Chemnitz e. V.
Straße Usti nad Labem 121
09119 Chemnitz
Frau Hacker ☎ 0371 4027854
✉ info@energiefuermorgen.eu

CLARA II – ENTWICKLUNG EINER GEMEINSAMEN PARTNERSCHAFTLICHEN ZUSAMMENARBEIT DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG IN DER „SÄCHSISCH-TSCHECHISCHEN REGION“

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. November 2010 bis 30. September 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 bis 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik.

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

498.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Wie sein Vorgängerprojekt CLARA@eu (2004–2006) zielt CLARA II auf den Aufbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit der Verwaltungen im Grenzraum von Sachsen, Karlovy Vary und Oberfranken zur Behandlung von Themen von gemeinsamem grenzübergreifenden Interesse.



➤ ZIELGRUPPE

Behörden/Gemeinden, Wirtschaft/Verbände, Öffentlichkeit

➤ PROJEKTPARTNER

Landesdirektion Sachsen, Bezirk Karlovy Vary, Landratsamt Vogtlandkreis, Touristeninformation der Stadt Karlovy Vary, Euregio Egrensis sowie über ein parallel durchgeführtes INTERREG IVA Projekt Region Oberfranken und Stadt Bayreuth.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTEILNEHMENDEN

„Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden 25 Veranstaltungen (Arbeitsgruppen, Workshops) mit mehr als 450 Teilnehmenden durchgeführt in den Bereichen Umweltschutz, Regionalentwicklung, bürgernahe Verwaltung, Zivilschutz, Tourismus, Humanressourcen/Ausbildung und Verkehr. Zusätzlich sollen Pilotprojekte zu ausgewählten Themenbereichen Lösungen von grenzübergreifenden Problemen aufzeigen. Im Rahmen der Projektarbeit haben sich thematische Schwerpunkte herauskristallisiert, die weiter vertieft worden sind. Dazu gehören der grenzübergreifende Zivil- und Katastrophenschutz, Havarien und Hochwasserschutz an

Grenzwässern, zweisprachige webbasierte Informationen der Verwaltung für ihre Bürgerinnen und Bürger oder die Bekämpfung von invasiven nicht heimischen Tier- und Pflanzenarten. Bei anderen Themenbereichen stellte sich eine geringere Priorität heraus, u. a. aufgrund fehlenden Interesses der Zielgruppe oder noch nicht erfolgter Umsetzung von EU-Regelungen. www.clara2.eu informiert die interessierte Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der Projektaktivitäten.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Projekt soll planmäßig im September 2013 abgeschlossen werden. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt liegen konkrete Ergebnisse vor wie ein zweisprachiges webbasiertes Bürgerportal (Vogtlandkreis), eine Strategie für den Zivil- und Katastrophenschutz (Regionalamt Karlovy Vary), eine Notfallübung für Havarien an Grenzwässern (Vogtlandkreis), ein Gutachten zum Vorkommen und zur Bekämpfung invasiver Pflanzenarten (Vogtlandkreis) sowie die Aktualisierung der zweisprachigen Internetpräsenz von Umweltbildungseinrichtungen (Landesdirektion). Weitere Ergebnisse, u. a. eine grenzübergreifende nachhaltige Tourismuskonzeption (Stadt Karlovy Vary), sollen folgen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Überlegungen bestehen zu einem grenzübergreifenden Projekt zum Hochwasserschutz. Weitere Kooperationsprojekte mit anderen tschechischen bzw. polnischen Grenzbezirken sowie z. B. mit Grenzgemeinden oder Vereinen im Rahmen des Kleinprojektfonds bzw. der Regionenarbeit sind denkbar.

➤ KONTAKT

Landesdirektion Sachsen
Referat 39 – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit, EU-Angelegenheiten
Altchemnitz Straße 41
09120 Chemnitz
Herr Mühlbauer ☎ 0371 5321390
✉ guenter.muehlbauer@lds.sachsen.de

„MOBIE – MOBILITY IN EUROPE“

➤ PROJEKTZEITRAUM

August bis Oktober 2012
Austausch vom 16. bis 23. September 2012

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Jugend in Aktion, Jugendbegegnung

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

16.010 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Der multilaterale Austausch führte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund zusammen, um sich in Vorträgen, Workshops und Exkursionen über das Thema Mobilität in Europa auszutauschen. Dabei standen zum einen das Thema Verkehr (unterschiedliche Mobilitätssituationen der einzelnen Partnerländer) als auch die Mobilität mit umweltfreundlichen Technologien (Elektromobilität, erneuerbare Energien) im Mittelpunkt. Die Jugendlichen wurden über Aktivitäten im Umweltbereich für die Nutzung von Technik bzw. Steuerung technologischer Prozesse begeistert. Der Austausch fand im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche in Chemnitz statt. Höhepunkt stellte der Bundeswettbewerb „SolarMobil Deutschland“ dar, für den die Jugendlichen eigenständig Solarmodelle anfertigten. Die Teilnahme am Wettbewerb förderte schöpferisches Tun, Innovation und Kreativität.

➤ ZIELGRUPPE

Die Begegnung ermöglichte interessierten Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren aus verschiedenen Europäischen Ländern in einen Austausch mit anderen Kulturen zu treten. Primär waren sozial benachteiligte junge Menschen eingebunden.

➤ PROJEKTPARTNER

Der Austausch wurde von der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen mit Unterstützung der Stadt Chemnitz verwirklicht. Die Europäischen Partner Mondo Nuovo (IT), Association Alba (ES), Ceribu Sparni (LV), Zentrum Komunitní Pracé Ústí nad Labem CKP (CZ) und The Opole Centre of Local Democracy



FRDL (PL) wirkten in der Vorbereitung als auch während des Programms mit.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Der Bau des Solarmobils für den Wettbewerb hat mir am meisten Spaß gemacht. Ich studiere an einem technischen Gymnasium und hatte so die Möglichkeit auch einmal etwas Praktisches zu bauen“ (Michal Liguda, Polen) – „Ich finde es toll auf so viele unterschiedliche Kulturen und Leute während des Austausches zu treffen. Manchmal entsteht ein ziemliches Sprachendurcheinander. Aber so habe ich die Möglichkeit Englisch zu lernen.“ (Miquel Angel Vilardell Codina, Spanien)

➤ ZIELERFÜLLUNG

Hintergrund des Austauschprogramms ist der Abbau von Berührungsängsten zwischen den Europäischen Nationen, die Stärkung des Europäischen Bürgersinns von Jugendlichen, deren aktive Teilhabe an einem offenen und demokratischen Europa sowie die Stärkung der Mobilitätsbereitschaft in Europa. Die Aktivitäten förderten den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit unter den Teilnehmenden. Der Austausch zu verschiedenen Mobilitätserfahrungen in den einzelnen Partnerländern wurde intensiviert und die jungen Menschen erfuhren Wissenswertes zum Thema Elektromobilität.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Eine Wiederholung weiterer Jugendaustausche ist erstrebenswert. Es zeigt sich, dass JUGEND IN AKTION für die teilnehmenden Jugendlichen eine bereichernde Erfahrung darstellt. Auf das Projekt bezogen, bietet das Thema Mobilität zahlreiche Aktivitäten, die auch für Jugendprojekte innerhalb der Stadt Chemnitz von Bedeutung sind. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität und Barrierefreiheit (im Alter oder aufgrund körperlicher Einschränkungen) bot den Jugendlichen einen Perspektivenwechsel. Auch die Elektromobilität weckte großes Interesse und sollte zukünftig vertieft werden.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen

Neefestraße 88 · 09116 Chemnitz
Herr Voigtländer © 0371 3685566 ·
✉ ivoigtlaender@solaris-chemnitz.de

GRENZRAUM 2.0 – EIN INTERKULTURELLES COACHING-PROJEKT FÜR DEUTSCHE UND TSCHECHISCHE STUDIERENDE

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. September 2012 bis 31. Oktober 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007 bis 2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik.

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Rund 640.000 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Studierende verschiedener Studiengänge werden über drei Semester hinweg gemeinsam in der Konzeptualisierung und Ausarbeitung grenzüberschreitender Projekte geschult. Sechs Coaching-Wochenendseminare vermitteln vertiefte Kenntnisse über die Grenzregion (ergänzt durch Exkursionen), Besonderheiten wie die institutionelle Infrastruktur und Regionalpolitiken, aber auch praktische Aspekte von Projektarbeit.

➤ ZIELGRUPPE

30 Studierende der beteiligten Universitäten konnten sich für das Coaching-Projekt bewerben. Der Wirkungsbereich des Projektes richtet sich auf den Grenzstreifen beiderseits der Grenze, alle grenznahen, sächsisch-tschechischen Kreise in den Euroregionen Neisse-Nisa-Nysa, Elbe/Labe, Erzgebirge/Krušnohoří und EUREGIO EGRENSIS.

➤ PROJEKTPARTNER

Technische Universität Chemnitz (Lead-Partner), Technische Universität Liberec und Jan Evangelista Purkyně-Universität Ústí nad Labem leisten mit dem Projekt einen Beitrag zur innovativen Wiederbelebung des sächsisch-tschechischen Grenzraumes sowie zur weiteren Verflechtung der sächsisch-tschechischen Universitäten.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Nach der Auftaktveranstaltung des Projektes in Chemnitz folgte nun das erste Blockseminar, welches uns für fünf Tage nach Laubusch



in das Lausitzer Seenland führte. Vor Ort trafen sich 30 Studentinnen und Studenten aus Liberec, Ústí nad Labem und Chemnitz sowie ein kleines Team aus Verantwortlichen und Betreuerinnen und Betreuern der jeweiligen Universitäten. Der Fokus des Seminars galt dem Interkulturellen Training und der Sprachanimation, welche ich in dieser Form erstmals miterleben durfte. Hierbei konnte ich feststellen, dass es trotz grenzüberschreitenden Charakters des Projektes nahezu keinerlei sprachliche Barrieren zu beobachten gab. Bemerkenswert fand ich die Tatsache, dass sich alle Teilnehmenden erfolgreich bemühten, die jeweilige Sprache des Nachbarn anzuwenden und dadurch wiederum Lerneffekte erzielen zu können. Ein weiterer Höhepunkt war die anschließende Exkursion zum aktiven Braunkohlentagebau Welzow. Die nächsten Seminare lassen nicht lange auf sich warten ...“ Andi Weinhold, studentischer Projektteilnehmer der Technischen Universität Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

In zwei einwöchigen Blockseminaren werden Fragen Interkulturellen Trainings, rechtliche und sozioökonomische Grundlagen der



Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

sächsischen und tschechischen Gesellschaft und auch Präsentationstechniken unterrichtet, mit dem Ziel, die jungen Menschen für die selbstständige Antragstellung von grenzüberschreitenden Projekten vorzubereiten.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Im Laufe der Projektzeit werden sechs Wochenendseminare stattfinden, in denen die Studierenden eigene fiktive Projekte entwickeln werden. Daraus können Impulse für künftige EU-Projekte im Grenzraum entstehen.

➤ KONTAKT

Technische Universität Chemnitz
Professur Kultur- und Länderstudien
Ostmitteleuropas
09107 Chemnitz
Frau Scherm ☎ 0371 53134503
✉ ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de

AUFWACHSEN – ZUSAMMENWACHSEN – DIE ERWEITERUNG (VYRŮSTAT – SRŮSTAT – POKRAČOVÁNÍ)

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. Juli 2012 bis 30. Juni 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Ziel 3/Cíl 3 – Programm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2007-2013 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

1,0 Millionen Euro

➤ PROJEKTINHALT

„AUFwachsen – ZUSAMMENwachsen – Die Erweiterung“ setzt die bereits 2009 begonnene Zusammenarbeit fort. In bisher 40 Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen konnten insgesamt 4.500 Personen, überwiegend aus Chemnitz und Ústí nad Labem, erreicht werden. Begegnungen zwischen Kindern, Jugendlichen, Eltern und Großeltern sowie haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften in der Kinder- und Jugendarbeit wurden organisiert. Vorbehalte und Vorurteile auf beiden Seiten konnten so abgebaut werden. Arbeitskontakte und Freundschaften auf der privaten Ebene entstanden und setzen sich bis heute fort. Alle Teilnehmenden sammelten eigene Erfahrungen, dass die Begegnung mit dem Nachbarn auf der Basis gegenseitiger Achtung und Toleranz durchaus spannend verlaufen kann.

➤ ZIELGRUPPE

Haupt- und ehrenamtliche Kräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie Kinder, Jugendliche und Familien aus Chemnitz. Primär sind die Veranstaltungen für Teilnehmende aus Chemnitz konzipiert, die aufgrund ihrer individuellen wirtschaftlichen und/oder sozialen Situation ansonsten keine Möglichkeit hätten, an interkulturellen Begegnungen teilzunehmen. Daher werden keine Eigenbeiträge erhoben.

➤ PROJEKTPARTNER

Kinder- und Jugendhaus (DDM) in Ústí nad Labem, Kindervereinigung Sachsen e. V. in Chemnitz



Ziel 3 | Cíl 3
Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu



aufwachsen vyrůstat
zusammenwachsen srůstat
die erweiterung pokračování

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

In Arbeitstreffen, kreativen Symposien und Fachkräfte-Workshops können Kinder, Eltern und Fachkräfte gemeinsam Zeit mit dem jeweiligen Nachbarn verbringen und sich kennen lernen. Die Umsetzung von drei Familienbegegnungen soll erreichen, dass die Eltern die interkulturelle Begegnung miterleben. Zwergencamps ermöglichen bereits eine frühe Begegnung zwischen Kindern aus Böhmen und Sachsen. „Ein ganz großes Dankeschön, es war toll. Meine Kinder kommen aus dem Schwärmen nicht raus. Es war alles so gut geplant und die Betreuer waren immer an Ort und Stelle. Wir haben viele Erfahrungen und neue Freundschaften mit nach Hause nehmen können. Bis bald, Sandra“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung demokratischer Grundwerte und fördert gleichzeitig das Sammeln interkultureller Erfahrungen mit dem jeweiligen Nachbarn. Angestrebt ist eine weitere grenzüberschreitende Vernetzung von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Interkulturelle

Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter sollen qualifiziert und vorhandene Kooperationen gefestigt werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Projektpartner haben bereits Themen identifiziert, an denen sie auch in Zukunft gemeinsam arbeiten möchten.

➤ KONTAKT

DIE BRÜCKE e. V.

Jagdschänkenstraße 13
09117 Chemnitz
Herr Knoll ☎ 0371 3663261
✉ knoll@most-die-bruecke.de

Kindervereinigung Sachsen e. V.

Straße Usti nad Labem 121
09119 Chemnitz
Herr Kaden ☎ 0371 4027855
✉ kaden@kindervereinigung-sachsen.de

4 TAGE ZUM AUSTAUSCHEN, DISKUTIEREN UND VORSCHLAGEN (4 JOURS POUR ÉCHANGER, DÉBATTRE ET PROPOSER)

➤ PROJEKTZEITRAUM

5. bis 10. November 2012

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

JUGEND IN AKTION, Aktion 5 Unterstützung für die Europäische Zusammenarbeit im Jugendbereich

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

33.225 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Ab September bereiteten sich die Teilnehmenden vor und berieten miteinander in zwei Treffen über die drei Themen: „Freizeit und Sport als Trumpf für die Entwicklung der Jugendlichen“, „Neue Energien als große Herausforderung für morgen“ sowie „Das Engagement der Jugendlichen in der Gesellschaft“. Diese Überlegungen trugen sie zu dem Europäischen Jugendseminar in Mulhouse und Colmar in verschiedenen Arbeitsgruppen vor.

➤ ZIELGRUPPE

Jeweils sechs Jugendliche aus jeder Stadt zwischen 18 und 25 Jahren sowie ein erwachsener Betreuer zur Betreuung der Gruppe während des gesamten Aufenthaltes.

➤ PROJEKTPARTNER

Stadt Mulhouse (FR), Youth Express Network (FR), Conseil général du Haut-Rhin (Allgemeiner Rat), Stadt Chemnitz, Stadt Kassel (DE), Landkreis Wrocławski (PL), Stadt Timisoara (RO), Stadt Braine-l'Alleud (BE), Stadt Freiburg (DE)

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

Die Chemnitzer Schülerinnen und Schüler entwickelten zu jedem Thema je zwei Ideen, wie der in Mulhouse formulierte Projektvorschlag in Chemnitz umgesetzt werden kann. Um den für den „Sport und Freizeit“ gefundenen Vorschlag „Interaktive Tafeln in den Städten zum Sportangebot“ zu realisieren, möchten sie entweder über bereits vorhandene Informationsstrukturen in Bezug auf



Sport (Internetseite Chemnitz) informieren und z. B. eine interaktive Karte hinzufügen. Oder die jungen Menschen schlagen einen Sporttag mit der Vorstellung aller Chemnitzer Sportvereine und kostenlosen Trainings vor. Für das Thema „Jugendliches Engagement in der Gesellschaft“ und der entsprechend in Mulhouse skizzierten Projektidee „Schaffung eines Europäischen Netzwerks zum Austausch von internationalem Jugendaustausch“ sollen in Chemnitz eine Internetseite entstehen oder die Seite des Kreisschülerrates erweitert werden. Dem Projekt „Förderung regionaler Angebote und Betriebe“ zum Thema „Erneuerbare Energien“ möchten die Jugendlichen mit einem Kurzfilmwettbewerb oder Artikeln auf der Kreisschülerrat-Internetseite nachkommen. Die Schülerinnen und Schüler fanden sich abschließend noch einmal zusammen, um zu entscheiden, welches Projekt umgesetzt werden soll.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Schülerräte brachten sich viel in das sehr gut von Mulhouse organisierte Seminar ein. Bis tief in die Nacht arbeiteten die verschiedenen Ländergruppen zusammen. Politiker nahmen an der Veranstaltung teil und hörten sich die Beiträge der jungen Menschen an. Dem Vorschlag, den Informationsmangel in allen drei Themenbereichen mit dem Internet zu lösen, entgegneten sie, dass es auch wichtig

ist, persönliche Kontakte zu pflegen und miteinander zu sprechen. Über das Seminar wurde ein kurzer Film erstellt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Vor Ort unterbreiteten die Chemnitzer Vertreter das Interesse der solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen und der Stadt Chemnitz, das Seminar 2013 in Chemnitz abzuhalten. Mögliche Themen wären Elektromobilität, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Klima, Berufsorientierung und Berufsbildung.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (FZU)
solaris Jugend- und Umweltwerkstätten
Neefestraße 82 · 09119 Chemnitz
Herr Seypt © 0371 49599727
✉ mseypt@solaris-fzu.de

VERFÜGUNGSMITTEL SONNENBERG

➤ PROJEKTZEITRAUM

2009 bis 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung nach VwV Stadtentwicklung 2007 bis 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

63.750 Euro

➤ PROJEKTHALT

Der Verfügungsfonds dient im Fördergebiet Sonnenberg zur Finanzierung von Mikroprojekten, die insbesondere der Förderung des Gemeinschaftsgedankens, der Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des sozialen Zusammenhalts, der Verbesserung und Verschönerung des Wohnumfeldes sowie der Aktivierung von Selbsthilfepotentialen dienen. In der Regel beträgt die Förderhöhe 1.000 Euro pro Projekt, in Ausnahmefällen bis 2.000 Euro. Gefördert werden sowohl Investitionen als auch Aktivitäten. Die Entscheidung über die zu fördernden Projekte trifft der von den Bewohnerinnen und Bewohnern aus ihrer Mitte gewählte Stadtteilrat. Verwaltet wird der Fonds durch das Stadtteilmanagement. Beispiele für geförderte Projekte sind: Kunst- und Fotoprojekte mit Jugendlichen, Feste im Stadtteil, Aufstellung eines Informations-Schaukastens, künstlerische Fassadengestaltung, Bildungsprojekte an Schulen oder in Freizeiteinrichtungen, Aufbau eines Lesecafés, Musikprojekte, Freiraumgestaltungen, Sportturniere. Hervorzuheben ist, dass die meisten dieser Projekte Fortsetzung und Weiterentwicklung finden, somit oft Initial für weiteres sind.

➤ ZIELGRUPPE

Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine, Initiativen, Künstlerinnen und Künstler

➤ PROJEKTPARTNER

Antragsteller lokale Akteure und Einrichtungen des Sonnenbergs, Entscheidungsgremium



Stadtteilrat Sonnenberg, Fondsbewirtschafter Sonnenberg Sozial e. V., Bewilligungsstelle der Stadt ist das Stadtplanungsamt.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Im Rahmen des Wettbewerbes ‚Grüne Oasen‘ habe ich den von mir bepflanzten Vorgarten vorgestellt. Es hat Spaß gemacht, zu gestalten und zu pflanzen, die Blumen blühen zu sehen. Es ist mir auch eine Freude, dass andere meinen Garten schön finden. Mehr als 20 Bewohnerinnen und Bewohner haben sich in diesem Jahr am Wettbewerb beteiligt. Interessant, was man alles im Stadtteil machen kann und welche schönen Ecken es hier zu entdecken gibt. Das war das besondere an dem Wettbewerb, man hat andere Plätze, Balkone oder Hinterhöfe kennen gelernt und deren Schönheiten. Der kleine Preis, den ich am Ende als Siegerin bekam, war eine schöne Anerkennung für mich. Ich bin wieder dabei beim nächsten Mal.“ P. Banneberg

➤ ZIELERFÜLLUNG

Mit den Mitteln des Verfügungsfonds werden nachhaltig wirkende Projekte ermöglicht, die oft Folgeprojekte oder Investitionen nach sich ziehen. Das Stadtteilleben wird bunter. Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger werden geweckt, teils erst ermöglicht. Ideen können

Europa fördert Sachsen.



relativ einfach verwirklicht werden. Die Wirkung von Mikroprojekten für die Beteiligten/ Bewohnerinnen und Bewohner ist z. T. größer als die von großen Projekten.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Der Einsatz von Mitteln für Mikroprojekte, die in Beantragung und Abrechnung unaufwendig sein sollten, ist sehr effektiv und eröffnet niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen. Insgesamt wird hier mit geringen Mitteln eine sehr große und breite Wirkung erzielt.

➤ KONTAKT

Sonnenberg Sozial e. V.
Stadtteilmanagement
Sonnenstraße 35 · 09130 Chemnitz
Frau Koch ☎ 0371 4331669
✉ manager-sonnenberg@gmx.de

FÖRDERUNG KLEINER UNTERNEHMEN, FÖRDERGEBIET REITBAHNVIERTEL

➤ PROJEKTZEITRAUM

2009 bis 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung nach VwV Stadtentwicklung 2007 bis 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

98.276 Euro

➤ PROJEKTINHALT

Auf der Grundlage des beschlossenen Integrierten Handlungskonzeptes zum Fördergebiet Reitbahnviertel erfolgt im Handlungsfeld „Wirtschaft“ das Einzelprojekt „Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung kleiner Unternehmen“.

➤ ZIELGRUPPE

Kleine Unternehmen (KU) erhalten Zuwendungen als Zuschüsse auf der Grundlage einer Förderrichtlinie der Stadt Chemnitz mit folgender Zielstellung: Förderung und Stärkung vielfältiger Unternehmensbereiche, welche spürbar zur Aufwertung und Belebung des Fördergebietes beitragen, Erhöhung der Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit, Neuschaffung von Arbeitsplätzen.

➤ PROJEKTPARTNER

Stadtplanungsamt der Stadt Chemnitz, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Stadtteilmanagement Reitbahnviertel

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT- TEILNEHMENDEN

Verlagerung des Geschäftes von der Augustusburger Straße 43 zum Bernsbachplatz 6 in Verbindung mit dem Ausbau der Geschäftsräume. „Der Umzug des Fahrradgeschäftes in die neuen Geschäftsräume am Bernsbachplatz hat uns logistisch und finanziell viel abverlangt. Die sehr kooperative Zusammenarbeit mit dem Vermieter, der Hausbank und der Förderstelle der Stadt Chemnitz trug zu einem sehr guten Gelingen bei. Die erforderlichen Bauarbeiten



nach der Grundsanierung des Objektes wurden zu großen Teilen vom Europäischen Förderprogramm mit finanziert. Dies bewog uns eine größere Summe in den Ausbau zu investieren. Diesen Schritt haben wir nicht bereut, da die Geschäftsräume sehr schick geworden sind. Die Unterstützung durch Förderungen finde ich sehr wichtig, da die Umsetzung eigener Ideen nicht im Vorfeld durch finanzielle Ängste und Nöte begrenzt werden sollte.“

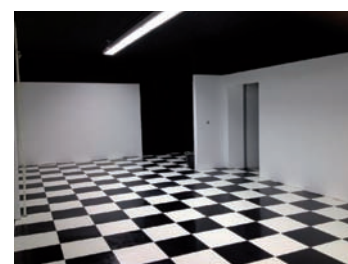
Dirk Nachtmann, radschlag Fahrradladen

➤ ZIELERFÜLLUNG

Im Reitbahnviertel wurden bisher elf kleine Unternehmen gefördert. Fördermittel erhielten dabei drei Existenzgründer, insgesamt vier Neuansiedlungen sowie drei bereits ansässige Unternehmen im Programmgebiet. Alle begünstigten Unternehmen konnten mit Hilfe der Zuwendungen ihre Unternehmensstandorte sichern, ihr Gewerbe erweitern und ihre betriebliche Effektivität steigern. 27 Arbeitsplätze wurden gesichert und sechs neue geschaffen, außerdem fünf Ausbildungsplätze erhalten und ein neuer eingerichtet. Weitere Anträge liegen dem Arbeitskreis KU vor. Das zeigt die zunehmende Nachfrage und Investitionsbereitschaft der KU.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Es ist von einer weiteren Nachfrage an einer EFRE-Förderung für kleine Unternehmen auszugehen. Eine Erhöhung der Förderung würde die lokale Wirtschaft im Reitbahnviertel sehr unterstützen. Die lokale Wirtschaft braucht solche Förderinstrumente in Stadtteilen.



Europa fördert Sachsen.



Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union

➤ KONTAKT

**Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft mbH**
Gewerbeflächenmanagement
InnereK Iosterstraße 6–8
09111 Chemnitz
Herr Klaus ☎ 0371 3660243
✉ klaus@cwe-chemnitz.de

GLÄSERNE WERKSTÄTTEN

➤ PROJEKTZEITRAUM

April 2010 bis Mai 2013

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Operationelles Programm des Freistaates Sachsen für das EFRE-Vorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung nach VwV Stadtentwicklung 2007 bis 2013

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

187.500 Euro

➤ PROJEKTHALT

Das Projekt „Gläserne Werkstätten“ ist im Handlungsfeld „qualifizierte Freizeitgestaltung“ im Fördergebiet EFRE-Reitbahnviertel angesiedelt. Die Werkstätten bedeuten eine Verbesserung des kulturellen und freizeitbezogenen Angebotes der Stadt Chemnitz. Neben dem Präsentationseffekt bieten sie Möglichkeiten zur Weiterbildung, Beschäftigung mit Kunst und Kultur, fordern auf zum Mitmachen und zum sich Einbringen. Grundgedanke der „Gläsernen Werkstätten“ ist, alte und moderne Handwerkstechniken vorzuführen. Junge und alte Menschen sollen für diese Techniken begeistert und zum Mitmachen animiert werden. In Kursen werden Fähigkeiten und Fertigkeiten aktiviert, geschult und weiterentwickelt. Die Räumlichkeiten sind so eingerichtet, dass vielfältigste, wechselnde (kunst)handwerkliche Tätigkeiten vorgeführt werden, Besucher dabei zuschauen, aber auch mitmachen können. Ergänzt werden die Angebote der einzelnen Werkstätten durch thematisch verschiedenste Workshops, Vorträge, Lesungen, Kultur- und Kunstmärkte, Ausstellungen, Teilnahme an Festen mit Kreativangeboten.

➤ ZIELGRUPPE

Generationsübergreifend, ob Alt oder Jung, Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, Interessierte am Umgang mit modernen Medien und an kreativer Arbeit, Schaulustige, Mitmachende, Kauflustige, Jugendliche und deren Eltern, Schulen, Unternehmerinnen, Unternehmer, Existenzgründerinnen, Existenzgründer, Bewohnerinnen und Bewohner des Reitbahnviertels,



alle interessierten Chemnitzerinnen und Chemnitzer sowie deren Gäste.

➤ PROJEKTPARTNER

Stadtplanungsamt, Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V., Kontakte zu Vereinen, Schulen, Kindergärten, Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Chemnitz, die ständig weiter ausgebaut werden.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Die ‚Gläsernen Werkstätten‘ sind für mich in Bezug auf kreative Freizeitgestaltung, Weiterbildung und Geselligkeit eine hervorragende Einrichtung, die ich persönlich oft und gern besuche und auch ständig weiter empfehle. Die Teilnahmegebühren sind so, dass auch Personen mit geringem Einkommen die Angebote nutzen können. Besonders interessieren mich die Kursangebote zu Themen wie gesunde Ernährung und Nutzung der Heilkräfte der Natur. Gern kaufe ich auch das eine oder andere Unikat, das in den Werkstätten entsteht.“
Andrea Bauermeister

➤ ZIELERFÜLLUNG

Nach zwei Jahren Öffnungszeit der Werkstätten kann eine durchweg positive Bilanz gezogen werden. Sie entwickelten sich qualitativ und quantitativ gut. Mit ca. 150 bis 170 Personen pro Monat sind die Kurse und Vorführungen gut besucht, die Angebote wurden aufgrund wachsender Nachfrage ständig erweitert, neue Kursinhalte entworfen. Eine wirtschaftliche

Europa fördert Sachsen.



Selbstständigkeit ist im Projektzeitraum kaum erreichbar, da die Gemeinnützigkeit in den Vordergrund rückt.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Werkstätten werden mit Blick auf die demografische Entwicklung zukünftig an Bedeutung gewinnen. Immer mehr ältere Bürgerinnen und Bürger möchten sich in ihrer Freizeit kreativ beschäftigen, weiterbilden, bestehende Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen. Auch jüngere Menschen interessieren sich zunehmend für kreative Beschäftigung. Der Kontakt zwischen den Generationen wird durch gemeinsame Betätigung gefördert. Solche Treffpunkte für Jung und Alt sollten zu ständigen Einrichtungen werden.

➤ KONTAKT

Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.
Gläserne Werkstätten
Theresenstraße 1 · 09111 Chemnitz
Frau Mehlhorn ☎ 0371 35586250
✉ glw-chemnitz@gmx.de

PERSPEKTIVE? ARBEIT!

➤ PROJEKTZEITRAUM

1. April 2011 bis 30. Juni 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Bundesprogramm „IdA – Integration durch Austausch“

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

Das Budget von rund 1,6 Mio. Euro wird im Rahmen des Programms „IdA – Integration durch Austausch“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Eine Kofinanzierung erfolgt durch die Jobcenter Chemnitz und Mittelsachsen sowie weitere regionale Partner.

➤ PROJEKTHALT

Am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen wird ermöglicht, Arbeitserfahrungen im Ausland zu sammeln, um so ihre Chancen auf dem regionalen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Das Projekt findet Umsetzung in Chemnitz und dem Landkreis Mittelsachsen. Im Projektverlauf werden individuelle Praktika in den Partnerländern Österreich, Schweden und Spanien absolviert. Eine Vorbereitungsphase mit vielfältigen Bildungsinhalten bereitet intensiv auf den Auslandsaufenthalt vor. Im Ausland begleitet ein Mitarbeiter die Gruppe, Partner vor Ort organisieren den Aufenthalt. An das Praktikum schließt sich eine bis zu dreimonatige Vermittlungsphase in Deutschland an. Mit unterstützenden Bewerbungs- und Vermittlungsaktivitäten wird die Integration der Teilnehmenden in den regionalen Arbeitsmarkt gefördert.

➤ ZIELGRUPPE

Das Vorhaben richtet sich an arbeitslose, erwerbsfähige Personen, die aufgrund einer gesundheitlichen Einschränkung am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

➤ PROJEKTPARTNER

Jobcenter Chemnitz und Mittelsachsen, Soziales Förderwerk e. V. Chemnitz, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e. V. Dresden sowie unterstützend Frau Liebetrau,



Bundesministerium für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION



Behindertenbeauftragte, und Frau Sachs, EU-Koordinatorin Chemnitz.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

André (30 Jahre) leidet unter körperlichen und geistigen bzw. psychischen Einschränkungen. Es wurde ein Grad der Behinderung von 50 anerkannt. Nach der Realschule absolvierte er eine Berufsausbildung, den Beruf kann er jedoch nicht ausüben. Das Projekt ermöglichte André neue berufliche Erfahrungen. Während seines Praktikums in einer österreichischen Firma gehörten u. a. Einbau und Reparatur von Elektromotoren in Fahrräder sowie die Warenverpackung und der Versand zu seinen Aufgaben: „In diesem Praktikum habe ich sehr viel gelernt, was das Thema Pedelec-Motoren betrifft sowie handwerkliche Fähigkeiten weiterentwickelt, u. a. wie man ein Laufrad komplett neu einspeicht und zentriert.“ Das Zusammenleben in einer Wohngemeinschaft war für André ebenso eine neue Erfahrung: „In der WG-Küche habe ich ganz am Anfang des Projektes das erste Mal gelernt, wie man selber Suppe und Kräuterquark macht. Hätte nicht gedacht, dass es klappt und sogar lecker ist.“ Nach seiner Rückkehr erhielt André intensive Unterstützung bei seiner Integration. Seit April 2012 ist er als Helfer im Bereich Hausmeisterdienste und Immobilienbetreuung beschäftigt.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Das Projekt verläuft planmäßig. Bis zur Halbzeit des Projektes konnten 34 Personen in das Projekt aufgenommen werden. Bisher gelang es acht Teilnehmenden danach eine Arbeit aufzunehmen. Für zwei Personen schließt sich eine Ausbildung an.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Berufsbezogene Auslandsaufenthalte erhöhen die Berufschancen deutlich. Besonders für benachteiligte Menschen sind damit gute Perspektiven und Möglichkeiten zur Integration in den Arbeitsmarkt verbunden.

➤ KONTAKT

solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Neefestraße 88 · 09116 Chemnitz
Herr Töpfer, Projektleiter
☎ 0371 3685515
✉ atoeper@solaris-fzu.de

JUGENDBERUFSHILFEPROJEKT „MCCHEMTZ“

➤ PROJEKTZEITRAUM

8. November 2011 bis 7. November 2012
(im zweiten Förderjahr, ein drittes wurde am
8. November 2012 begonnen)

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Förderung von aus dem Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Vorhaben der Förderperiode 2007–2013 „Qualifizierungs- und Beschäftigungsvorhaben für benachteiligte junge Menschen – Jugendberufshilfe“

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

ESF-Fördermittel: 127.277 Euro
Kommunale Mittel: 21.139 Euro
Eigenmittel: 1.328 Euro
Gesamthaushalt: 149.743 Euro

➤ PROJEKTHALT

Jugendliche betreiben im Rahmen von Küchen- und Gastronomiearbeit u. a. kleine Schülerimbisse. Dabei werden sie zielgerichtet gefördert, praktisch angeleitet, theoretisch geschult und sozialpädagogisch betreut. Damit entstand ein geeignetes Betätigungsfeld für benachteiligte Jugendliche, das unsere Zielstellungen hinsichtlich der Förderung junger Menschen methodisch unterstützt. Das Projekt „McChemtz“ besteht an zwei Standorten und hat einen Aufbau, der einem betrieblichen Ablauf sehr nahe kommt. Grundsätzlich verfolgen wir damit das Ziel, benachteiligte Jugendliche in ihrer sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen. Damit sollen die Teilnehmenden in den Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt integriert werden.

➤ ZIELGRUPPE

20 sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis 27 Jahre ohne Hauptschulabschluss und/oder ohne Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz.

➤ PROJEKTPARTNER

Chemnitzer Schulen und Vereine



Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Insgesamt kann ich einschätzen, dass mir die Arbeit viel Freude bereitet hat und ich für meine weitere berufliche Entwicklung wertvolle Erfahrungen gesammelt habe.“

„Bei Euch konnte ich ich sein, so wie ich bin ... und das ist wirklich toll, gerade für Jugendliche, die sich noch finden und viel lernen müssen.“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Der erfolgreiche Verlauf bisheriger Förderzeiträume lässt sich u. a. an Vermittlungsquoten von ca. 50 % nachweisen.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Problemlagen der jungen Menschen erfordern längere Anleitungs- und Betreuungszeiträume – das Förderprogramm entspricht dieser Tatsache mit einer Teilnahmedauer von zwölf Monaten. Für einige der Jugendlichen reicht dieser Zeitraum für eine dauerhafte Integration jedoch nicht aus – hier bedarf es der unbürokratischen Möglichkeit von Verlängerungen. Generell jedoch kann eingeschätzt werden, dass diese Projektform für die Erreichung der damit verbundenen Zielstellungen geeignet und erfolgreich ist.

➤ KONTAKT

Selbsthilfe 91 e. V.

APA „Lichtblick“

Zwickauer Straße 6

09112 Chemnitz

Herr Werwitz ☎ 0371 369230

✉ werwitz@selbsthilfe91.de

PRODUKTIONSSCHULE CHEMNITZ

➤ PROJEKTZEITRAUM

2. August 2012 bis 1. August 2014

➤ EU-FÖRDERPROGRAMM

Europäischer Sozialfond (ESF)

➤ EU-PROJEKTFÖRDERMITTEL

ESF-Projektförderung mit Anteilsfinanzierung in Höhe von 90 %: 602.536 Euro; Drittmittel der Stadt Chemnitz: 62.515 Euro, Rest: Einnahmen und Erlöse

➤ PROJEKTINHALT

Sozialpädagogisch begleitete Qualifizierungs- und Beschäftigungsvorhaben für benachteiligte junge Menschen mit produktionschulorientierten Handlungsansätzen gemäß Jugendberufshilfe nach §13 SGB VIII. Dies beinhaltet Berufsorientierung, produktives Lernen, sozialpädagogische Begleitung sowie Hauptschulabschluss.

➤ ZIELGRUPPE

Arbeitslose benachteiligte junge Menschen von 15 bis 25 Jahren mit abgeschlossener allgemeiner Schulpflicht.

➤ PROJEKTPARTNER

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH (Projektträger), VBFA e. V. (Berufsschule), Agentur für Arbeit Chemnitz, Jobcenter Chemnitz, Amt für Jugend und Familie Chemnitz, Wirtschaftsbeirat (Handwerkskammer/IHK), diverse Firmen und Unternehmen

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Unser Tagesablauf beginnt 8 Uhr mit einer Morgenrunde, wo alle Gewerke (Holztechnik, Gartenbau) mit den Sozialpädagogen und zuständigen Werkstattpädagogen Tagesablauf, Aufträge, usw. besprechen. Danach wird noch mal genauer in den jeweiligen Werkstätten über die anstehenden Aufträge mit der Arbeitsverteilung geredet. Im Bereich Holztechnik haben wir als Aufträge: Herstellung von Wanderwegsschildern, Außeneinsätze z. B. Aufbau von Carports, Umzüge, spezifische Aufträge nach Kundenwunsch (Herstellung von



Puppenwagen, Kinderstühlen). Arbeitsschritte zur Produktion der Wegweiser: Der Werkstattpädagoge schneidet die eingekauften Fichtenbretter auf. Wir suchen die besten Stücke heraus und verkleben sie miteinander, immer drei Stück. Die fertigen Bretter bringen wir wieder zurück in den Maschinenraum zum Schneiden, Hobeln und Fräsen. Es kommt auch mal vor, dass mehrere Aufträge gleichzeitig bearbeitet werden, wie z. B. Rohlinge für Strohühner aus Holz. Das ist eine Zusammenarbeit mit dem Gewerk Gartenbau. Bei diesem Auftrag teilt sich die Gruppe: Die eine Gruppe malt die Umrisse der Hühner auf eine Hartfaserplatte und sägt entlang der Linien mit der Stichsäge aus. Die zweite Gruppe schleift die Ränder ab und bringt die fertigen Rohlinge zur Gartenbaugruppe. Hiernach werden die ersten Wegweiser verschliffen, gewässert und auf Holzböcke zum Trocknen gelegt. In den seltenen Fällen, wenn wir mal nichts zu tun haben, wenden wir uns an unseren Werkstattpädagogen oder an die Mitarbeiter ob man ihnen helfen kann. Am Ende werden die Wegweiser wenn nötig gebohrt. 14:45 Uhr lassen wir mit unseren Werkstattpädagogen den Tag in einer Abschlussrunde Revue passieren und besprechen den nächsten Tag.“ Ein Produktionsschüler über die Arbeit im Bereich Holztechnik



➤ ZIELERFÜLLUNG

Ziele sind Vermittlung der Teilnehmenden in Ausbildung, Arbeit oder weiterführende berufsvorbereitende Projekte; Vermittlung von Werten, Hinführung zur Ausbildungsreife; qualitativ hochwertige Arbeitsergebnisse; genügend Einnahmen und Erlöse.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Produktionsschulen in Sachsen als sinnvolles, ergänzendes Angebot in der Palette der vorhandenen berufsorientierenden Projekte weiterführen und unterstützen.

➤ KONTAKT

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH
 PRODUKTIONSSCHULE CHEMNITZ
 Annaberger Straße 73
 09111 Chemnitz
 Frau Müller, Projektleiterin
 ☎ 0371 56361401
 ✉ psc@jbhc.de

EUROPAWOCHE 2012

PROJEKTBEISPIEL: TON – WERK – STATT

➤ AKTIONSZEITRAUM

2. bis 14. Mai 2012
(und Oktober/November 2012)

➤ AKTION

In der bundesweiten Aktionswoche machten verschiedene Akteure mit organisierten Aktivitäten in Chemnitz Europa mindestens für zwölf Tage sichtbar.

➤ PROJEKTINHALT

In der Europawoche und darüber hinaus wurde der erste Teil des Projektes „TON – WERK – STATT“ realisiert. Zielgespräche mit der Klassenleiterin stellten heraus, dass die Jugendlichen Schwierigkeiten im Umgang miteinander, im Finden gemeinsamer demokratischer Entscheidungen während ihres Schulalltages und während gemeinsamer Aktivitäten hatten. Daher entschieden sich die Initiatoren während der ersten Veranstaltung methodisch zur Durchführung eines Demokratie-Planspiels im Klassenverband. Daraus entwickelten die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen persönlichen Wünsche für ein offenes Miteinander in der Klasse. Diese wurden unter Anleitung auf Tontafeln aufgetragen, farblich gestaltet und in der Schule öffentlich installiert.



Teil zur Europäischen Woche der lokalen Demokratie im Oktober und darüber hinaus Fortsetzung. Die Ergebnisse wurden dann präsentiert.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Unter Anleitung von Frau Leonhardt, Leiterin der Tourist-Information Chemnitz, entwickelten im Vorjahr Praktikantinnen der EU-Stelle Europatouren durch Chemnitz. Somit könnten sich Interessierte in der Europawoche 2013 auf Spurensuche bestimmter Ländereinflüsse oder Industrie in der Stadt begeben.

➤ ZIELGRUPPE

Jugendliche der Klassen 5 bis 7 der Chemnitzer Montessori-Mittelschule

➤ PROJEKTPARTNER

Prodan Projekt, Interkultureller Garten e. V., Montessori-Mittelschule Chemnitz

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

Mit dem Planspiel konnten die Jugendlichen auf ihrer Ebene in ihrem Sozialraum abgeholt werden und über eigene Verhaltensweisen bezüglich gemeinsamer demokratischer Handlungsformen reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler formulierten als Wünsche:

„demokratie im klassenverband...“

„ich wünsche mir respekt und fairness in unserer klasse!“

„ich wünsche mir mehr zeit zum miteinander reden!“

„ich wünsche mir, dass die anderen mich ernst nehmen!“

„ich wünsche mir zusammenhalt in unserer klasse!“

„ich will, dass man mir zuhört, wenn ich was zu sagen habe!“

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die Ergebnisse dieser ersten Veranstaltungen wurden in Mindmap-Form (Gedankenkarte) dokumentiert. Daraus wurden in einer weiteren Veranstaltung die Texte für die Tontafeln gemeinsam mit den Schülern entwickelt. Unter professioneller Anleitung formten die jungen Menschen die Mosaik und Tontafeln mit Hand und versahen diese mit Ornamenten, Botschaften, kurzen Texten und Wünschen für ihre eigene Klasse. Das Projekt fand im zweiten

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
EU-Koordinatorin Frau Sachs
☎ 0371 4881509

✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Interkultureller Garten e. V.
Postfach 0563 · 09005 Chemnitz
Frau Hüttner ☎ 0170 3032604
✉ info@bunteerde.de

EUROPÄISCHER NACHBARSCHAFTSTAG „MENSCHENRECHTE AUF LOKALER EBENE/SOZIALE VERANTWORTUNG“

AKTIONSZEITRAUM

11. bis 12. Mai 2012

AKTION

Fest der Nachbarn mit Erfahrungsaustausch zwischen Partnerstädten

PROJEKTINHALT

La'shan Lewis der Utrechter Abteilung für Internationale Beziehungen hielt das Einstiegsreferat „Menschenrechte als eine soziale Herangehensweise auf städtischer Ebene in der Stadt Utrecht“. Daran anknüpfend schilderte Birgitta Tunturi, Abteilung für Lokale Demokratie, die Umsetzung der Menschenrechte in der Strategie der Stadt Tampere. Zusammen mit Aila Rajamäki von der Kommunikationsabteilung der Stadt Tampere stellten sie sich den Nachfragen der anwesenden Vertreter ansässiger Vereine, der Stadt, der Lokalen Agenda und Stadträte. In Speed Networkings zur vertiefenden Diskussion wurde an einzelnen Tischen über Faire Beschaffung, Grundeinkommen, Bildung und Kommunikation debattiert.

ZIELGRUPPE

Einwohnerinnen und Einwohner aus Chemnitz und des Stadtteils Sonnenberg, interessierte Akteure auf dem Gebiet der Menschenrechte

PROJEKTPARTNER

Stadt Utrecht (NL), Stadt Tampere (FIN), Stadt Chemnitz, Agenda 21 für Chemnitz, Stadtteilmanagement Sonnenberg Sozial e. V., Nachhall e. V., Stadtteilrunde Sonnenberg

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

Birgitta Tunturi freute sich über den schönen Tag und die interessanten Präsentationen, die viele neue Denkansätze gaben. Sie bemerkte, dass sich alle einig waren, dass Bürgerbeteiligung nicht nur über das Verwaltungssystem erfolgen kann. Die Beteiligung innerhalb solcher Projekte, wie dem Bürgerbüro, sei das zweite wichtige Standbein. Dazu ist die Identifizierung der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Bezirk entscheidend. Bedeutsam ist die



Frage nach dem Raum, wo man Bürgerbeteiligung umsetzt. Entsprechende Räume bieten Gesetze oder das Nachbarschaftsfest. Frau Tunturi wünscht trotz Schwierigkeiten, die alle haben, eine gute Fortsetzung. Die Idee eines Bürgerzentrums nimmt sie mit nach Tampere. Manfred Hastedt vom Umweltzentrum Chemnitz erachtete die erste Tageshälfte, den Informations- und Diskussionsteil, als wichtig. Die Ressourcen in der Stadtverwaltung sind vorhanden. Eine Möglichkeit hierzu sieht er im weiteren aktiven Austausch, um die Zukunftsthemen der Zeit bearbeiten zu können. In der zweiten Tageshälfte ging es um den menschlichen Aspekt ebenjener Arbeit. Man konnte sehen, wie einzelne Projekte greifen und Kontakte für neue gemeinsame Vorhaben knüpfen.

ZIELERFÜLLUNG

Ein Video illustriert die gelungene Verbindung aus Europäischem Erfahrungsaustausch und dem Fest für Kinder und Familien des Sonnenbergs. Die Speed Networkings erreichten eine neue Form der intensiven Bearbeitung bestimmter Themen, wodurch weiterzufolgende Problemstellungen sowie Projektideen sichtbar wurden.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

In den Dialogen wurden Vorstellungen für eine weitere Zusammenarbeit zwischen den

das fest
der
nachbarn



Teilnehmenden ausgearbeitet. Das Thema Bildung zeigte viele Gemeinsamkeiten auf, die als Ansätze für künftige Projekte dienen können. Angestrebt wurde u. a. die Ausrichtung eines Workshops oder einer Konferenz in der Europäischen Woche der lokalen Demokratie 2012 zu Strategien der Vermarktung von Fair Trade Produkten.

KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Schneider ☎ 0371 4881527
✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de

Stadtteilmanagement Sonnenberg
Sozial e. V.

Sonnenstraße 35 · 09130 Chemnitz
Frau Koch ☎ 0371 4331669
✉ manager-sonnenberg@gmx.de

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE 2012

„AUF DEM WEG IN DIE RICHTIGE RICHTUNG“

➤ AKTIONSZEITRAUM

16. bis 22. September 2012

➤ AKTION

Aktionswoche mit Wanderungen, Radtouren, thematischen Führungen und Vorträgen

➤ PROJEKTINHALT

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen für eine nachhaltige Mobilität in der Stadt wurden vorgestellt. Im Vortrag „Einfach aufladen? Elektromobilität und die urbane Mobilität von morgen“ von Prof. Dr. Andreas Knie befassten sich Tiefbauamt, Umweltamt, Umweltzentrum sowie Interessierte mit den Gegebenheiten in Chemnitz. Ein wichtiges Thema stellt hier die Mobilitätsentwicklung im demografischen Wandel dar. Angesprochen wurde die Abkehr von einer sehr autonahen Verkehrspolitik, da in der Stadt keine Trendwende bei der Verkehrsmittelwahl zu beobachten ist wie in anderen urbanen Zentren.



➤ ZIELGRUPPE

Bürgerinnen und Bürger sollen für eine bewusste Wahl der Verkehrsmittel sensibilisiert werden.

➤ PROJEKTPARTNER

Stadt Chemnitz, solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen sowie verschiedene Chemnitzer Einrichtungen und Vereine.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

Schülerinnen und Schüler von Chemnitzer Schulen traten am 21.09.2012 zum Bundeswettbewerb „SolarMobil Deutschland“ an. Auf dem Vorplatz des Moritzhofes rangen sie gemeinsam mit insgesamt 160 qualifizierten Jugendlichen aus ganz Deutschland um die Preise. Mit der Kraft der Sonne ließen die jungen Teilnehmenden ihre selbst konstruierten Solarmodellfahrzeuge in den Kategorien Ultraleichtklasse bzw. der Kreativklasse fahren. In den Wettbewerbspausen experimentierten sie im Schülerlabor, entdeckten und beobachteten die spannende Welt der Naturwissenschaft und

Technik. Ebenso wurden Elektrofahrrad, Pedelec, Dreirad und Rollstuhlräder ausprobiert. An den Ständen sammelten die Schülerinnen und Schüler Informationen rund um nachhaltige Fortbewegung in Chemnitz wie auch in Europa. Im Begleitprogramm erlebten sie die Hobbyliedermacherin Fanny Bui, die gemeinsam mit Anja Voigt eigene Stücke u. a. zum Thema Mobilität, Blindheit und Barrierefreiheit sang. Bei der anschließenden Fahrradversteigerung des Fundbüros erwarben viele Chemnitzerinnen und Chemnitzer ein neues Fortbewegungsmittel, mit dem sie nachhaltig und umweltfreundlich in der Stadt unterwegs sein können. Die ebenso sportliche Leistung der Studierenden der „Lauf-KulTour“, die 4.000 km durch ganz Deutschland rannten, wurde am Ende der Veranstaltung laut bejubelt.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Städtische Mobilität wurde auf unterschiedlichste Art vermittelt. Die jungen Menschen konnten spielerisch mit dem Wettbewerb an das Thema herangeführt werden. Bürgerinnen und Bürger tauschten sich mit Fachleuten zur



Entwicklung in Chemnitz aus. Bei diversen Aktivitäten eingesetzte Gebärdensprachdolmetscher trugen zur Barrierefreiheit bei. Der sehr interessante Vortrag der Erzgebirgsbahn e. V. zu „Hybrid-Technologie bei Eisenbahnfahrzeugen“ bot Ansatzpunkte für eine grenzüberschreitende Kooperation mit der Stadt, z. B. in der Europawoche 2013.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz planen in diesem Jahr gezielte Aktionen mit Schulen und KITAs. Dabei soll die Mobilität in der eigenen Stadt sowie im Europäischen Vergleich erkundet werden. Vorstellbar wäre eine Zusammenarbeit mit Chemnitzer Partnerstädten.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs, EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHE WOCHEN GEGEN DEN KREBS

AKTIONSZEITRAUM

8. bis 14. Oktober 2012

AKTION

Die Aktionswoche der Europäischen Kommission wird von der Psychosozialen Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Chemnitz als Gemeinschaftsaktion zu Krebsvorsorge, -früherkennung und -nachsorge organisiert.

PROJEKTHALT

Das Leben mit Krebs wurde schwerpunktmäßig thematisiert. Informationen und Beratungen zu Krebsvorsorge, Krebsfrüherkennung und Krebsnachsorge zählen zu den Angeboten. Ein bedeutender Programmpunkt war in diesem Jahr die Veranstaltung in den Kunstsammlungen Chemnitz, bei der krebserkrankten Frauen ein anspruchsvolles Programm geboten wurde. Das Motto lautete „Trotz schwerer Krankheit mit allen Sinnen genießen – Die größten Freuden entspringen aus dem Anschauen schöner Werke (Demokrit)“.



ZIELGRUPPE

Die gesamten Aktivitäten dieser Woche richteten sich an Krebskranke, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Selbsthilfegruppen und Berufsgruppen, die mit Krebskranken arbeiten.

PROJEKTPARTNER

Elternverein krebserkrankter Kinder e. V., Frauenselbsthilfegruppe FrauenKontraKrebs e. V., Frauenzentrum „Lila Villa“ in Chemnitz, Hospiz Chemnitz e. V., Hospiz- u. Palliativdienst Chemnitz e. V., Sächsische Krebsgesellschaft e. V., Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Tumorzentrum Chemnitz e. V., Zentrum für Yoga und Therapie Chemnitz Kappelbachgasse, Die Freunde der Kunstsammlungen e. V.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

Besonderes Augenmerk wurde bei der Gemeinschaftsveranstaltung in den Kunstsammlungen auf die psychosoziale Unterstützung von Krebskranken gelegt. Die typischen Belastungen im Umgang mit der Krankheit sind umfangreich und bedürfen differenzierter Hilfsangebote.

Kreative Angebote sollten dazu beitragen, dieses Erleben mit anderen Betroffenen zu teilen und Kraft und Mut für diese schwierige Lebenssituation zu schöpfen. Eingebunden in vielfältige Aktionen innerhalb der Europäischen Woche gegen den Krebs stellte diese Aktivität eine Besonderheit dar. Hier wurde schwerkranken Frauen die Möglichkeit eröffnet, im wahrsten Sinne des Wortes mit allen Sinnen zu genießen: Sehen, Hören, Schmecken, Riechen. Angeregt durch Musik, Kunstwerke, Literatur, Emotionen und lukullische Überraschungen ist es gelungen, in ansprechender Atmosphäre in den Kunstsammlungen Chemnitz zeitweise Abstand von der Krankheit zu gewinnen. Im Sinne aktiver Krankheitsbewältigung ist dies für Krebskranke sehr wichtig.

ZIELERFÜLLUNG

Erreichung des Ziels: Zu der Weiterbildungsveranstaltung am 10.10.2012 konnten 160 Gäste verzeichnet werden. Großen Anklang fanden drei Ausstellungen mit künstlerischen Arbeiten von Betroffenen wie Aquarelle, Kindermalereien, Fotocollagen, Malereien und Grafiken.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Mit verschiedenen Angeboten soll auch zukünftig dem Anliegen Rechnung getragen werden, die Gesellschaft für die Krankheit Krebs zu sensibilisieren und Betroffene auf Möglichkeiten psychosozialer Unterstützung aufmerksam zu machen.

KONTAKT

Stadt Chemnitz · Gesundheitsamt
Am Rathaus 8 · 09111 Chemnitz
Frau Koch ☎ 0371 4885385
✉ marion.koch@stadt-chemnitz.de
Frau Trommer ☎ 0371 4885383
✉ gudrun.trommer@stadt-chemnitz.de
Das Krebsinformationstelefon für
Fragen und Probleme: 0371 4885858

EUROPÄISCHE WOCHEN DER LOKALEN DEMOKRATIE „MENSCHENRECHTE – FÜR EINEN STÄRKEREN SOZIALEN ZUSAMMENHALT IN UNSEREN GEMEINDEN!“

➤ AKTIONSZEITRAUM

18. bis 19. Oktober 2012
(Aktionswoche vom 15. bis 21. Oktober 2012)

➤ AKTION

Seminar „Vermarktungsstrategien für Fair Trade Produkte“

➤ PROJEKTINHALT

Der Erfahrungsaustausch mit Europäischem Input sollte der Verständigung zu rechtlichen Grundlagen und guten Praxisbeispielen dienen. Nach der Vorstellung der Fair Trade Aktivitäten des Umweltzentrums Chemnitz im Rahmen der Agenda 21 und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit starteten die Seminarteilnehmenden in Vorträge und Diskussionen. Herr Grzegorz Zieliński vom „Piotrkowska Klub“ Zieliński i Syn S. J. aus Łódź beschrieb in seinem Vortrag „Slow Food als Inspiration für die Gastronomie“ die Bemühungen zur Bewahrung bzw. Belebung des guten Geschmacks. Die „Tschechische Kampagne der fairen Städte, Schulen und Kirchen“ präsentierte Jiří Silný, Ökumenische Akademie Prag. Zusätzlich wurde die faire Beschaffung insbesondere von Bekleidung beleuchtet.

➤ ZIELGRUPPE

Auf dem Gebiet aktive Akteure und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

➤ PROJEKTPARTNER

Stadt Chemnitz/Umweltzentrum, AG Stadtkaffee / Faire Beschaffung Agenda 21, Informationszentrum Weltladen e. V., Sonnenberg Sozial e. V., Kafesatz e. V., Stadt Łódź, Ökumenische Akademie Prag

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Das Seminarprogramm griff sehr gut die vielseitigen Aspekte bei der Vermarktung fair gehandelter Produkte auf. Vom Verkauf in verschiedenen Einrichtungen, der Präsentation im Restaurantbereich bis zur Bildungsarbeit mit Schülern und den Möglichkeiten von Politik und Verwaltung. Besonders die Beiträge der Partner aus Tschechien und Polen



enthielten für mich einige neue Anregungen. So z. B. werden Überlegungen zur Platzierung von Fair-Trade-Produkten in der Gastronomie in unserer AG zukünftig eine Rolle spielen. Bei der Diskussion über faire Beschaffung wäre die Anwesenheit entsprechender Mitarbeiter aus der Chemnitzer Verwaltung sehr wichtig gewesen.

Auf einem Nachfolgetreffen würde mich ein Beitrag von Dr. Pawel Kowalski von der Universität Łódź sehr interessieren.“

Mathias Höppner, AG Stadtkaffee/Faire Beschaffung Agenda 21

➤ ZIELERFÜLLUNG

Durch den Rundgang mit Besichtigung Weltladen, Kaufhof-Lebensmittelabteilung und Tourist-Information sowie dem Besuch der Laurus Vital GmbH erhielten die Gäste einen ausführlichen Eindruck von den Chemnitzer Aktivitäten. Die Vortrags- und Diskussionsrunde kennzeichnete ein reger Austausch der anwesenden Vertreterinnen und Vertreter von Fraktionen, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, Greenpeace Gruppe Chemnitz, Landesverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen, Ev.-Lu. Kirchenbezirk Chemnitz, etc.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-Projekte

Herr Zieliński könnte sich vorstellen, Chemnitz bei einem Projekt mit Ústí nad Labem zu unterstützen, evtl. im Bereich der Schulen. Er würde einen Schüleraustausch favorisieren,



z. B. Besichtigung des Schulgartens in Łódź. Für Herrn Silný ist ein Austausch zwischen den Stadtverwaltungen, unter Einbindung von Ústí nad Labem und Litoměřice, denkbar. Im Rahmen eines Folgeprojektes, in dem weiter mit Schulen und Städten gearbeitet wird, lädt er Chemnitzer Akteure nach Prag ein.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs, EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROCITIES-FOTOAUSSTELLUNG „MY CITY, MY VIEW“

➤ AKTIONSZEITRAUM

19. Juni bis 11. Juli 2012

➤ AKTION

Fotoausstellung von Jugendlichen anlässlich 25 Jahre EURO CITIES

➤ PROJEKTHALT

Zu Vernissage und Finissage der Ausstellung im Rathaus befassten sich verschiedene Rednerinnen und Redner mit der Bedeutung Europas und des Städtenetzwerkes für Chemnitz, insbesondere auch mit den Ausstellungsstücken.

In einer Zwischenveranstaltung an der Universität stellten Stadt und Studierende Formen der „Jugendkultur“ in Europa heraus. Den Abschluss der Ausstellung bildete eine After Show Party im studentischen Club der Kulturen, bei der europäisch gerätselt und gespeist wurde.

➤ ZIELGRUPPE

Chemnitzerinnen und Chemnitzer kamen in den Genuss, die vielseitigen und individuellen Sichtweisen junger Menschen auf die europäischen Großstädte zu betrachten.

➤ TEILNEHMENDE

Initiiert durch Hamburg entwarfen die deutschen EURO CITIES-Mitglieder eine Wanderausstellung mit den im Fotowettbewerb 2011 entstandenen Aufnahmen. Acht Europastudierende der Technischen Universität Chemnitz organisierten gemeinsam mit der Stadt Chemnitz das Rahmenprogramm zur Ausstellung als ihr Bachelor-Projekt.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Als eine ehemalige Praktikantin der EU-Stelle den Kontakt zwischen mir und der EU-Stelle herstellte, wusste ich noch nicht mal, dass dieses Netzwerk überhaupt existiert. Die Bedeutung von EURO CITIES ist mir und den anderen Studierenden in meinem Team erst durch dieses Projekt und die Kooperation mit der EU-Stelle bewusst geworden. Heute halte ich es für unverzichtbar und eine große Chance für Chemnitz im gleichen



Studierenden zu knüpfen und mit ihnen eine Aufgabe ihrer EURO CITIES-Arbeitsgruppe „Junge Menschen und Kultur“ zu bearbeiten. So überprüften sie die 2003 in Stockholm mit Jugendlichen formulierten „10 Schritte für die Europäische Jugendkultur“ auf Aktualität und stellten ihre eigene Reihenfolge der Prioritäten auf.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Die Zusammenarbeit mit den Studierenden motivierte die EU-Stelle künftig weiter mit Studierenden im Rahmen ihres Bachelor-Projektes zu kooperieren. Anlass hierfür bieten Europawoche, Europäischer Nachbarschaftstag, Europäische Mobilitätswoche wie auch die Europäische Woche der lokalen Demokratie, zu denen die Europastudierenden auch mit eigenen Ideen an die EU-Stelle herantreten können.

Wasser, wo sonst nur große Fische sind, mit zu schwimmen und auf gleicher Arbeitsebene mit großen europäischen Städten zu agieren. Außerdem freuten wir uns sehr über die Zusammenarbeit mit der EU-Stelle, da ich denke, dass dies wichtig für beide Seiten ist. Einerseits zeigten wir von der Universität, dass sich auch junge Menschen bzw. der junge Teil der Bevölkerung für kommunale Belange und Mitgestaltung einsetzen. Wir erhielten einen Einblick in die praktische Tätigkeit eines potenziellen Berufsfeldes. Die Stadt andererseits hatte durch dieses Projekt eine erneute Möglichkeit, junge Menschen einzubeziehen und von deren Ideen zu profitieren. Die Vielfältigkeit von EURO CITIES ermöglichte auch ein vielfältiges Programm für den Rahmen der Ausstellung.“

Jana Baisch, Leiterin der Studierendengruppe

➤ ZIELERFÜLLUNG

Für die EU-Stelle war es eine neue Erfahrung, ein solches Projekt mit Studierenden umzusetzen. Dies ist in der Stadtverwaltung als auch bei EURO CITIES positiv aufgenommen wurden. Dem Kulturbüro bot sich auf diese Weise die Möglichkeit, Kontakt zu den

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs, EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROCITIES KULTURFORUM UND AG „EUROPÄISCHE NACHBARSCHAFTSPOLITIK UND ERWEITERUNG“

➤ AKTIONSZEITRAUM

24. bis 27. Oktober 2012

➤ AKTION

Jedes der sechs Foren des EURO CITIES-Netzwerks organisiert im Jahr zwei oder drei thematische Seminare zu einem für Städte relevanten Thema.

➤ PROJEKTHALT

Als Gastgeber des Kulturforums fokussierte die Stadt München Stadtgeschichte mit kulturellen Aspekten und Identitäten verschiedener Stadtteile. Da die Europäischen Städte nicht zuletzt durch ihre gemeinsame Geschichte miteinander verbunden sind, stellte sich München mit dem Seminar seiner Rolle während des Nazi-Regimes. Es wurde diskutiert, wie mit der Geschichte und dem kulturellen Erbe gemeinsam, heute und in der Zukunft umgegangen werden soll. Die Anwesenden erörterten die Frage, wie die wachsende Vielfalt in den Städten gestaltet werden kann, um einen Nutzen für Europa als Ganzes zu leisten.

➤ ZIELGRUPPE

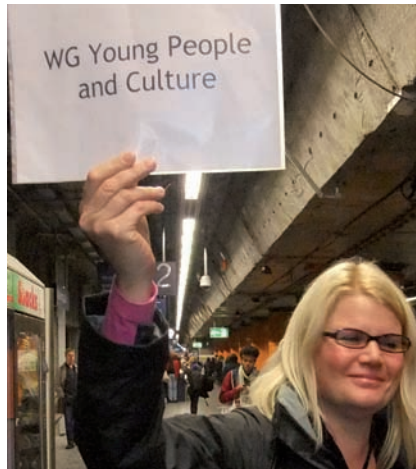
Knapp 100 Akteure der Bereiche Kultur und Internationales der Städte nahmen die thematischen Sitzungen, Besichtigungen, Projektpräsentationen und Diskussionen wahr.

➤ TEILNEHMENDE

Die deutschen Städte waren präsent mit Berlin, Chemnitz, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim und München. Ebenso reisten die Partnerstädte Ljubljana und Tampere an.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

„Da meine Arbeitsgruppe Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterung 2012 Möglichkeiten zur kulturellen Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellte, wurde eines der Treffen zusammen mit dem Kulturforum abgehalten. Es ist ein großer Vorteil von EURO CITIES, dass es faktisch für alle Arbeitsbereiche Fachforen und -gruppen gibt. Bei einem gemeinsamen Treffen mit Vertretern des Kulturforums wurde



Potenzial für gemeinsame Projekte erörtert sowie das neue Kulturprogramm der Europäischen Union vorgestellt. Die Städte Białystok (Polen) und Beyoğlu (ein Stadtbezirk des türkischen Istanbul) erhielten Gelegenheit, das kulturelle Leben in ihren Kommunen zu präsentieren. Außerdem konnte ich durch die gemeinsame Tagung die Arbeit im Kulturforum bei Studientouren und in der Arbeitsgruppe ‚Jugend und Kultur‘ näher kennen lernen sowie zahlreiche neue Kontakte knüpfen.“
Pia Sachs, EU-Koordinatorin der Stadt Chemnitz

➤ ZIELERFÜLLUNG

Durch die gemeinsame Tagung konnten die Städte Helsinki und Varna für eine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterung“ gewonnen werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und des Kulturforums erhielten einen Einblick in die jeweiligen Aktivitäten und es wurde der Grundstein für weitere Kooperationen gelegt. Mit der Partnerstadt Tampere wurde für 2013 ein „Artist in Residence“ Austausch besprochen. So reisen im Ergebnis eines Wettbewerbes ein Künstler aus Chemnitz und ein Künstler aus Tampere in die jeweilige Partnerstadt für einen Arbeitsaufenthalt. In München wurden in Kurzform die Ergebnisse aus der Befragung Chemnitzer Jugendlicher zu den „10 Schritten

für Europäische Jugendkultur“ bekannt gemacht. Zum nächsten Kulturforum wird es eine Gesamtauswertung aller beteiligten Städte in der AG „Junge Menschen und Kultur“ geben.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Impulse für künftige EU-Projekte: Im Arbeitsplan des Kulturforums für 2013 ist die Jugendbeteiligung an der Kultur ein Schwerpunkt. Dies bietet Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit der EU-Stelle, z. B. in der Europäischen Woche der Lokalen Demokratie.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Kulturbüro
Getreidemarkt 3 · 09111 Chemnitz
Frau Voigt, Leiterin Kulturbüro (amt.)
☎ 0371 4884100
✉ katrin.voigt@stadt-chemnitz.de

BEITRITT DER STADT CHEMNITZ ZUR EUROPÄISCHEN CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN AUF LOKALER EBENE

AKTIONSZEITRAUM

April 2012 bis Juni 2014

AKTION

Beitritt der Stadt Chemnitz zu der vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) erarbeiteten Charta und Verpflichtung zur Umsetzung.

PROJEKTHALT

Die Charta ist eine Absichtserklärung der Kommune, in der sie sich öffentlich und formell zum Grundsatz der Gleichstellung von Frau und Mann bekennt mit dem Ziel, diesen nicht nur formal, sondern tatsächlich umzusetzen. Vom Stadtrat im April beschlossen, wurde das Dokument am 15.10.2012 von der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig unterzeichnet. Die Kommune ist die den Bürgerinnen und Bürgern nächst stehende Regierungs- bzw. Verwaltungsebene und am besten geeignet, Fortdauer und Neubildung von Benachteiligungen zu bekämpfen. Mit dem Beitritt geht die Verpflichtung einher, Institutionen und Organisationen in den Prozess einzubeziehen und innerhalb von zwei Jahren einen Aktionsplan basierend auf dem Bedarf der Kommune, zu erstellen und zu veröffentlichen.

ZIELGRUPPE

Mit der Charta verpflichten sich die Gemeinden und Regionen Europas, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, mehr Gleichberechtigung und Chancengleichheit für ihre Bürgerinnen und Bürger herzustellen.

TEILNEHMENDE

Der Beitrittsbeschluss wurde durch eine interfraktionelle Arbeitsgruppe und die Gleichstellungsbeauftragte vorbereitet. Bis Ende Januar 2013 wird eine Lenkungsgruppe aus Fraktionsmitgliedern, Expertinnen und Experten gebildet. Die Erstellung des Aktionsplanes erfolgt im Rahmen eines Beteiligungsprozesses. In diesem Prozess wird es eine enge Vernetzung mit den beiden anderen großen Städten der Metropolregion Leipzig und Dresden geben. In Vorbereitung der Erstellung des Aktionsplanes und der angestrebten Vernetzung fand am

EUROPÄISCHE CHARTA FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN AUF LOKALER EBENE

Eine Charta für die Kommunen und Regionen Europas, mit der sie sich verpflichten, ihren Einfluss und ihre Verbindungen dafür einzusetzen, dass mehr Gleichberechtigung für ihre Bürgerinnen und Bürger hergestellt wird

Ich, der/ die Unterzeichnende... Barbara Ludwig[Name]
Inhaber/in folgenden Amtes... Oberbürgermeisterin
in... Stadt Chemnitz[Name der lokalen/ regionalen Gebietskörperschaft]

bestätige mit meiner Unterschrift, dass sich die obgenannte Gebietskörperschaft formell verpflichtet hat, die Europäische Charta für die Gleichstellung von Männern und Frauen auf lokaler Ebene umzusetzen und die in ihr enthaltenen Bestimmungen zu befolgen. Ich bestätige, dass ich bevollmächtigt bin im Namen der genannten Gebietskörperschaft zu handeln.

Unterschrift... [Signature]
Datum... 15. Oktober 2012

Ich verpflichte mich, eine unterzeichnete und vollständige Kopie dieses Formulars an den Rat der Gemeinden und Regionen Europas als Förderer dieser Charta an folgende Adresse zu schicken:

Generalsekretär
Rat der Gemeinden und Regionen Europas
15 rue de Richelieu
F-75001 Paris
France



10.12.2012 ein Workshop mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Wuppertal Roswitha Bocklage statt.

UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKTTILNEHMENDEN

„Der Beitritt zur Charta eröffnet die Möglichkeit, eine strategisch systematische und zielgerichtete Gleichstellungsarbeit zu verfolgen auf der Basis einer breiten Beteiligung verschiedener Akteure. Der Aktionsplan stellt Verbindlichkeit her und bietet konkrete Ziele und Maßnahmen in einem überschaubaren Zeitplan und damit eine transparente und nachprüfbarbare Grundlage. Erreichte Standards werden gesichert. Politik und Verwaltung erhalten neue Impulse zur Einbindung gleichstellungsrelevanter Ansätze in die alltägliche Arbeit.“
Bettina Bezold, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Chemnitz

ZIELERFÜLLUNG

Die Auftaktveranstaltung fand am 20.11.2012 im TIETZ statt. Am 20.02.2013 folgte ein Kick off Workshop. Im Ergebnis des Workshops sollen die Haupthandlungsfelder festgelegt und erste Vorschläge zur Umsetzung mit Maßnahmen gemacht werden, die im Folgenden weiter auszuarbeiten sind. Der Beschluss des Aktionsplanes durch den Stadtrat ist für Juni 2014 geplant.



IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Chemnitz stellt sich mit diesem Beitritt dem internationalen Vergleich und Wettbewerb der Städte in Bezug auf Umsetzung der Gleichstellung und Chancengleichheit von Frauen und Männern vor Ort.

KONTAKT

Stadt Chemnitz
Gleichstellungsbeauftragte
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Bezold ☎ 0371 4881380
✉ gleichstellungsstelle@stadt-chemnitz.de

EU-BEDIENSTETE AUF STUDIENTOUR IN CHEMNITZ

➤ AKTIONSZEITRAUM

28. August 2012

➤ AKTION

Vorstellung Stadterneuerung Sonnenberg

➤ PROJEKTIHALT

Vom 20. bis 31.08.2012 empfingen Auswärtiges Amt und Freistaat Sachsen EU-Bedienstete zu einem Sprachkurs im Goethe-Institut in Dresden. Um sächsische Anliegen in den Europäischen Diskussionsprozess einzubringen und die Nutzung der deutschen Sprache als Amtssprache zu fördern, wurde ein Rahmenprogramm mit den wirtschaftlichen, städtebaulichen und kulturellen Seiten des Freistaates organisiert.



➤ ZIELGRUPPE

17 Bedienstete der EU-Kommission, des Europäischen Rechnungshofes und Beamte aus anderen Mitgliedsstaaten

➤ PROJEKTPARTNER

Auswärtiges Amt, Freistaat Sachsen, Staatsministerium der Justiz und für Europa, Goethe-Institut, Stadt Chemnitz

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT-TEILNEHMENDEN

Börries Butenop, Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Chemnitz, empfing die Teilnehmenden des Sprachkurses am 28.08.2012 im Stadtverordnetensaal des Rathauses mit einer kurzen Präsentation zur Stadt. Im anschließenden Rundgang durch den Stadtteil Sonnenberg erläuterte die Leiterin der Abteilung Stadterneuerung, Koordination Fördermittel Frau Stillger ausgewählte Projekte der Stadterneuerung und des Stadtumbaus mit EFRE-Förderung und Städtebauförderung. Zuerst schauten sich die Gäste das „Fenster in die Erdgeschichte“ an. Bei ihrem Besuch im Bürgerzentrum Sonnenberg lernten sie das Stadtteilmanagement und den Stadtteilrat kennen, die durch EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) unterstützt werden. Frau Stillger führte die Gruppe vorbei am Modellvorhaben Teilrückbau südlicher Sonnenberg hin zu einer energetisch

sanierten KITA. Vorgestellt wurden die „Bunten Gärten“ als Projekt der Städtebauförderung und Nachnutzung von Stadtumbauflächen sowie der Saatgutgarten. Abschließend besichtigten die EU-Bediensteten das Konservierte Stadtquartier Zietenstraße, das mit EFRE-Mitteln zum Erhalt typischer Gründerzeitbebauung durch Altbaumanagement beiträgt und zudem als Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik auch Eigentümerkooperationen sowie energetische Stadtsanierung beinhaltet.

➤ ZIELERFÜLLUNG

Die gemeinsam mit der EU-Stelle vorbereitete Veranstaltung gewährte unterschiedlichen Akteuren Europas einen anschaulichen Einblick in die Stadtentwicklung in Chemnitz. Auf Seiten der Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichen Länder bestand großes Interesse an den gezeigten Projekten. Viele Nachfragen zu Inhalt und Umsetzung wurden auf Deutsch geäußert und konnten so direkt beantwortet werden.

➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Innovative Projekte des Sonnenbergs bieten eine gute Grundlage für weitere Präsentationen gegenüber nationalen oder internationalen Gästen. Mit einer speziellen EFRE-Stadtführung könnten auch Touristen oder Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt die mit EFRE-Förderung erreichten Ergebnisse vermittelt werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Stadtplanungsamt
Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz
Frau Stillger ☎ 0371 4886030
✉ grit.stillger@stadt-chemnitz.de

VORSTELLUNG DES EUROCITIES-NETZWERKS DURCH DEN GENERALSEKRETÄR

➤ AKTIONSZEITRAUM

1. März 2012

➤ AKTION

Besuch Paul Bevan, Generalsekretär von EUROCITIES, in der Stadt Chemnitz

➤ PROJEKTHALT

Im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Arbeit des Netzwerks der europäischen Großstädte hatte Paul Bevan in seiner Antrittsrede 2008 ausgeführt, dass er schrittweise alle Mitgliedsstädte kennen lernen und EUROCITIES vor Ort vorstellen möchte. Im Chemnitzer Stadtverordnetensaal präsentierte er die Tätigkeitsbereiche und Aktivitäten und stand anschließend für einen Austausch sowie Fragen und Anregungen zur Verfügung.



➤ ZIELGRUPPE

Stadträte und Angestellte der Stadt Chemnitz, Chemnitzer Europa-Akteure, Studierende der Technischen Universität Chemnitz

➤ PROJEKTPARTNER

Während seines Besuchs traf der Generalsekretär außerdem Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Stadtrat Wolfgang Kraneis, die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, die Leiterin des Kulturbüros und das aktive Mitglied im EUROCITIES-Kulturforum Katrin Voigt und die Abteilungsleiterin Stadterneuerung, Koordinations Fördermittel Grit Stillger.

➤ UMSETZUNG AUS DER SICHT EINES PROJEKT- TEILNEHMENDEN

„Paul Bevan war nun endlich auch in Chemnitz gewesen! Nach meinem Eindruck hat ihm die Stadt natürlich gut gefallen, jedenfalls die schönen Seiten von Chemnitz, die er sich selbst in den wenigen Stunden ansehen konnte und die wir ihm präsentiert haben. Bevan ist ein sehr sympathischer und freundlicher Mensch. Es hat Spaß gemacht, mit ihm an diesem 1. März in Chemnitz zusammen zu sein und ihm ein klein wenig einen Eindruck von Chemnitz zu vermitteln. Eines ist nunmehr klar: Chemnitz ist für Bevan nicht mehr nur ein

Fleck auf der Landkarte, sondern eine ganze Menge mehr. Europa ist ein großes Projekt, das weiß er nur zu gut mit seinen Kenntnissen und Kontakten auf dem ganzen Kontinent. Aber es ist kein Selbstläufer angesichts der bekannten und erkannten Probleme und Herausforderungen. Es liegt an uns, die Verbindung zum Netzwerk von EUROCITIES zu halten, zu nutzen und, wo es nur geht, mit Leben zu erfüllen. Das ist nicht leicht, aber es ist machbar und möglich. Mit Bevan haben wir in jedem Falle einen guten Partner, der sich für die Ziele eines gemeinsamen Europas immer einsetzen wird.“ Wolfgang Kraneis, Vertreter des Stadtrates Chemnitz im Arbeitskreis Europa

➤ ZIELERFÜLLUNG

Um die Arbeit von EUROCITIES noch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder auszurichten, kam Paul Bevan mit den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt ins Gespräch. Ergänzend zeigte Pia Sachs, die als EURO-CITIES Contact Officer alle Aktivitäten für Chemnitz koordiniert, die verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen auf, in denen interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aktiv werden können. Damit stellt das Netzwerk eine sehr wertvolle Plattform dar, auf der Erfahrungen ausgetauscht werden können. Frau Voigt unterstrich das wesentliche Gewicht, das die eigene Stadt durch die hervorragende Kommunikationsplattform erhält.



➤ IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

EuroCITIES bietet mit der politischen Plattform für die Politiker von Europas bedeutenden Großstädten die Möglichkeit zu einer starken Interessensvertretung. In den Foren und Arbeitsgruppen können Erfahrungen und Lösungsansätze zu aktuellen städtischen Belangen eingeholt bzw. weitergegeben werden.

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt ·
Markt 1 · 09111 Chemnitz
Frau Sachs, EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

EUROPÄISCHES JAHR DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

AKTIONSZEITRAUM

2013 mit vorbereitenden Maßnahmen im Jahr 2012

AKTION

Themenjahr zur Unterstützung einer bestimmten Entwicklung in Europa

PROJEKTHALT

Zum 20. Geburtstag der 1993 mit dem Maastricht-Vertrag eingeführten Unionsbürgerschaft will die Europäische Kommission verbleibende Hindernisse in der Wahrnehmung der Bürgerrechte endgültig ausräumen. Bis dato wurden konkrete Fortschritte mit einer unmittelbaren Auswirkung auf den Alltag von Millionen Europäerinnen und Europäern erreicht.

Die EU-Verträge schufen die Voraussetzungen für u. a. preiswertes Reisen ins Ausland, unbürokratisches Überschreiten der Grenzen, durch diverse Garantien abgesicherte Pauschalreisen, den Zugang zum Gesundheitsfördersystem des bereisten Mitgliedsstaats und nach Hause telefonieren zu einem niedrigeren Tarif.



die Initiative so: „Die Europäische Union gibt es dank ihrer Bürgerinnen und Bürger und ausschließlich zu ihrem Nutzen“.

Daher stehen im Europäischen Jahr 2013 folgende Schritte auf der Agenda:

- Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger, wie sie ihre Rechte und die EU-Politik zu ihrem Vorteil nutzen können und Förderung der Bürgerbeteiligung am politischen Entscheidungsprozess der EU
- Schaffung eines Bewusstseins bei den EU-Bürgerinnen und Bürgern für ihr Recht, sich im Hoheitsgebiet der EU frei zu bewegen und aufzuhalten
- Anstoß für eine Debatte über die Bedeutung des Rechts auf Freizügigkeit und die damit verbundenen Chancen, insbesondere mit Blick auf die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Menschen füreinander.

Es erfolgt eine Konzentration auf die Erklärung der Rechte im Zusammenhang mit der Übersiedelung und dem Leben in einem anderen EU-Land.

Dies umfasst Anerkennung akademischer und beruflicher Qualifikationen, Passagier- und Verbraucherrechte, Zugang zu grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung und sozialer Sicherheit sowie zu Bildungsangeboten wie dem ERASMUS-Programm.

ZIELERFÜLLUNG

Für die Organisation von Anhörungen, Konferenzen, Bildungsmaßnahmen und Sensibilisierungskampagnen werden Mittel in Höhe von 1 Million Euro aufgewendet. Ziel dieses Jahres ist auch, den Bekanntheitsgrad verschiedener Internetportale wie „Europe Direct“, „Your Europe Advice“ und „SOLVIT“ zu erhöhen. Diese helfen Frauen und Männern in Europa bei der Wahrnehmung ihrer Rechte im Binnenmarkt.

IMPULSE FÜR KÜNFTIGE EU-PROJEKTE

Für Begegnungen kann das EU-Förderprogramm EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER genutzt werden.



ZIELGRUPPE

Soweit möglich sollen die Veranstaltungen von den EU-Bürgerinnen und Bürgern oder zivilgesellschaftlichen Organisationen selbst ausgerichtet werden. Politische Entscheidungsträger aller Ebenen sind aufgefordert, sich einzubringen.

PROJEKTPARTNER

Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Mitgliedstaaten, Europe-Direct-Zentren

UMSETZUNG

Die EU-Kommissarin mit Zuständigkeit für die Unionsbürgerschaft Viviane Reding begründet

KONTAKT

Stadt Chemnitz · Bürgermeisteramt
 Markt 1 · 09111 Chemnitz
 Frau Sachs, EU-Koordinatorin
 ☎ 0371 4881509
 ✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

TERMINE 2013



September 2012 – Juli 2013
DEUTSCH-FRANZÖSISCHES JAHR

50 Jahre Elysée-Vertrag

22.01.2013
JAHRESTAG DER UNTERZEICHNUNG DES
ELYSÉE-VERTRAGS

Fundament der deutsch-französischen Zusammenarbeit

04. bis 12.05.2013
EUROPAWOCHE 2013

Würdigung der auf der Grundsteinlegung der Europäischen Union erreichten Erfolge

09.05.2013
EUROPATAG DER EUROPÄISCHEN UNION

Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl

25.05.2013
EUROPÄISCHER NACHBARSCHAFTSTAG IN CHEMNITZ

Nachbarschaftliches Beisammensein für Solidarität, Toleranz, gegenseitigen Respekt

05.07.2013
50. JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DES
DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN JUGENDWERKS

Eines der erfolgreichsten Ergebnisse des Elysée-Vertrags

16. bis 22.09.2013
EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE

Sensibilisierung für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel

07. bis 10.10.2013
EUROPÄISCHE WOCHE GEGEN DEN KREBS

Themenwoche der Europäischen Kommission zur Krebsvorsorge

14. bis 20.10.2013
EUROPÄISCHE WOCHE FÜR LOKALE DEMOKRATIE

Woche der Bürgerbeteiligung in Europa

ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA EUROPA IN DER STADT CHEMNITZ

➤ EUROPE DIRECT-INFORMATIONSZENTRUM ERZGEBIRGE

Frau Thiele
 Adam-Ries-Straße 16 · 09456 Annaberg-Buchholz
 ☎ 03733 145112
 ✉ eu-infozentrum@wfe-erzgebirge.de
 🌐 www.euinfo.wfe.eu

➤ INDUSTRIE- UND HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Frau Hofmann
 Straße der Nationen 25 · 09111 Chemnitz
 ☎ 0371 69001240
 ✉ hofmann@chemnitz.ihk.de
 🌐 www.chemnitz.ihk24.de

➤ LANDESDIREKTION SACHSEN

Herr Mühlbauer, EU-Angelegenheiten
 Altchemnitzer Straße 41 · 09120 Chemnitz
 ☎ 0371 5321390
 ✉ guenter.muehlbauer@lds.sachsen.de
 🌐 www.lds.sachsen.de

➤ PROF. DR. LOTHAR BISKY, MDEP (DIE LINKE)

Europabüro DIE LINKE im Bundestag
 Deutscher Bundestag
 Unter den Linden 50 · 10117 Berlin
 ☎ 030 22771406
 ✉ lothar.bisky@europarl.europa.eu
 🌐 www.lotharbisky.de

➤ DR. PETER JAHR, MDEP (CDU)

Europabüro Burgstädt
 Obergasse 7 · 09217 Burgstädt
 ☎ 03724 15735
 ✉ peter.jahr@europarl.europa.eu
 🌐 www.peter-jahr.de

➤ CONSTANZE KREHL, MDEP (SPD)

Europabüro Leipzig
 Rosa-Luxemburg-Straße 19/21 · 04103 Leipzig
 ☎ 0341 9616347
 ✉ europa@constanze-krehl.eu
 🌐 www.constanze-krehl.de

➤ HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Frau D'Alessandro, Außerwirtschaftsberaterin
 Limbacher Straße 195 · 09116 Chemnitz
 ☎ 0371 5364203
 ✉ a.dalessandro@hwk-chemnitz.de
 🌐 www.hwk-chemnitz.de

➤ JUGENDINITIATIVE EUROPA IN CHEMNITZ

c/o Freiwilligenzentrum Chemnitz
 Frau Kirchner
 Reitbahnstraße 23 · 09111 Chemnitz
 ☎ 0176 31115266
 ✉ europa.chemnitz@yahoo.de

➤ TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ

Grenzraum 2.0
 Frau Scherm, Projektkoordination
 Thüringer Weg 9 · 09107 Chemnitz
 ☎ 0371 53134503
 ✉ ilona.scherm@phil.tu-chemnitz.de

➤ DR. CORNELIA ERNST, MDEP (DIE LINKE)

Europabüro im linXXnet Leipzig
 Bornaische Straße 3d · 04277 Leipzig
 ☎ 0341 3081199
 ✉ cornelia.ernst@europarl.europa.eu
 🌐 www.cornelia-ernst.de

➤ HOLGER KRAHMER, MDEP (FDP)

Krahmerladen Lichtbogen am Martin-Luther-Ring
 Nonnenmühlgasse 1 · 04107 Leipzig
 ☎ 0341 2535580
 ✉ info@holger-krahmer.de
 🌐 www.holger-krahmer.de

➤ HERMANN WINKLER, MDEP (CDU)

Europabüro
 Wilhelm-Leuschner-Platz 12 · 04107 Leipzig
 ☎ 0341 9939096
 ✉ hermann.winkler@europarl.europa.eu
 🌐 www.hermann-winkler.de

➤ KONTAKT

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
Markt 1
09111 Chemnitz
☎ www.chemnitz.de >
Die Stadt Chemnitz > Europaarbeit

Frau Sachs
EU-Koordinatorin
☎ 0371 4881509
☎ 0371 4881593
✉ pia.sachs@stadt-chemnitz.de

Frau Schneider
Mitarbeiterin EU-Stelle
☎ 0371 4881527
☎ 0371 4881593
✉ katja.schneider@stadt-chemnitz.de



Herausgeber: Stadt Chemnitz – Die Oberbürgermeisterin
Ansprechpartner: Bürgermeisteramt
Texte: Die Verantwortung für die Inhalte liegt bei den jeweiligen Trägern und Vereinen.
Fotos: Strategy transnational e. V. (Seite 4, links), Transnational Career Service (Seite 5), RAILHUC (Seite 6, links), Deutsches SPIELEmuseum e. V. (Seite 7), Alternatives Jugendzentrum e. V. (Seite 8, oben), Chemnitzer HC e. V. (Seite 9), Strategy transnational e. V. (Seite 10), Kindervereinigung Chemnitz e. V. (Seite 11), Landesdirektion Sachsen (Seite 12), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Seite 13), Technische Universität Chemnitz (Seite 14), DIE Brücke e. V. (Seite 15), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Seite 16), Dmytro Remestvenskyy (Seite 17), rad schlag – Fahrradladen (Seite 18), Fritz Mehlhorn Videoproduktion (Seite 19), solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen (Seite 20), Selbsthilfe 91 e. V. (Seite 21), Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH (Seite 22), Anja Hüttner/Montessori-Schule Chemnitz (Seite 23)
Gestaltung: Verlag Wissenschaftliche Scripten
Druck: Verwaltungsdruckerei 2013